256. Freitag, den 1. November 1867. 256.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 31. Oktober Nachmittags. Den neuesten Dispositionen zufolge wird der Kaiser am 4. November Paris verlassen und am 7. November hier wieder eintreffen. — Der König und die Königin von Griechenland werden am 6. November hier erwartet.

München, 31. Oktober Mittags. Die heutige Sitzung der Kammer der Reichsräthe währte von 11—12¼ Uhr. — Der Referent von Thüngen legte zunächst die Berichte des zweiten und dritten Ausschusses vor, welche die Annahme der Zollverträge einschließlich des von der Abgeordnetenkammer hinzugefügten Wunsches in Betreff der Handhabung des Präsidialvetos befürworten. Nachdem der Referent diesen Antrag motivirt, wurde nach kurzer Debatte dem Antrage der Kommission gemäß die Zustimmung zu dem Zollvertrage mit 35 gegen 13 Stimmen ausgesprochen.

Mit „Nein" stimmten die Prinzen Leopold, Adalbert, Karl, Fürst Thurn- und Taxis, Fürst Löwenstein, die Bischöfe v. Scherr, v. Deinlein, v. Dinkel, Graf Arco, die Freiherrn v. Frankenstein, Ponikau und Aretin, Professor Bayer.

In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte der Kultusminister einen Gesetzentwurf betreffend die Reform der Volksschule vor.

Stuttgart, 31. Oktober. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" enthält ein königliches Dekret vom 29. d. M., welches bestimmt, daß mit Zustimmung der Stände die Steuern provisorisch bis 31. März 1868 forterhoben werden sollen, da ein neues Finanzgesetz an Stelle des alten, welches mit dem 31. Oktober 1867 abläuft, noch nicht vereinbart worden ist.

Stuttgart, 31. Oktober, Nachmittags. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Tagesordnung: Berathung des Zollvereinsvertrages. An der Debatte betheiligten sich zunächst die Abgeordneten Deffner, Amermüller, Schott und Probst. Deffner und Amermüller schlossen mit der Erklärung, daß man sich, wenn auch nur nothgedrungen der Gewalt der Umstände fügen und den Vertrag genehmigen müsse, während Probst und Schott für Verwerfung sprachen. Namens der Staatsregierung ergriffen Minister von Varnbühler und Direktor von Steinbeis das Wort, um in der eingehendsten Weise der Kammer die Annahme zu empfehlen. Nachdem noch der Abgeordnete Mohl sich gegen die Annahme ausgesprochen, wurde die Debatte geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Bei dieser wurde der Zollvereinsvertrag mit 73 gegen 16 Stimmen angenommen. Mit Nein stimmten unter Andern Mohl, Probst, Oesterlein, während Deffner und Ammermüller für die Annahme stimmten. Demnächst kam das Salzsteuergesetz zur Berathung, das mit 76 gegen 12 Stimmen ebenfalls angenommen wurde.

Stuttgart, 30. Oktober, Abends. Aus der Abendsitzung der Abgeordnetenkammer tragen wir noch folgende Rede des Ministers von Varnbühler nach. Der Minister wies an der Hand der Geschichte die Nothwendigkeit des Bündnißvertrages nach, zeigte die Unmöglichkeit eines Anlehnens an Oestreich, eines Südbundes, einer württembergischen Neutralität, sowie eines Anlehnens an Frankreich. Auch sei es eine nationale Unmöglichkeit, daß Württemberg seine eigene Kognition über das jedesmalige Vorhandensein des casus foederis behalten könne. Er sei von Sr. Majestät dem Könige nach Anhörung des Geheimen Rathes zu der Erklärung ermächtigt, die von Rödinger und Genossen zur Genehmigung der Verträge beantragte Voraussetzung, daß nämlich die Befugniß der Stände über Größe und Einrichtung des Heeres mitzustimmen, sowie daß ihr Recht zur Bewilligung der Mittel gewahrt bleibe, sei vollständig begründet. Der Minister schloß seine Erklärung mit folgenden Worten: „Die Bündnißverträge bilden einen integrirenden Theil des Zollvertrages und des Friedensvertrages. Ich glaube, daß wir einen guten Vertrag geschlossen haben, und erwarte daher festen Muthes den Richterspruch der Geschichte Württembergs." — Die Kammer hat, wie bereits gemeldet, die Allianzverträge ohne Bedingung und Vorbehalt angenommen.

Paris, 30. Oktober Nachmitt. Der Kaiser von Oestreich hat heute Morgen die Ausstellung besucht, wo auch die Kaiserin Eugenie anwesend war. Gestern dinirte der Kaiser im östreichischen Botschaftshotel. Die französischen Majestäten nahmen nicht an dem Diner Theil.

Paris, 30. Oktober Abends. Heute Morgen hat ein Ministerkonseil stattgefunden. Nach der „Presse" würde der Kaiser den Ausflug nach Compiègne wegen der italienischen Angelegenheiten aufgeben.

Paris, 31. Oktober Morgens. Der „Moniteur" bringt folgende Meldungen: Das englische Geschwader unter Admiral Wallis hat Lissabon am 26. Oktober verlassen und ist nach Gibraltar gesegelt. Die amerikanischen Kriegsdampfer „Tanandega" und „Ticonderoga" sind in Lissabon angekommen. Ein Lissaboner Telegramm meldet vom La Plata, daß die Alliirten eine der bedeutendsten Positionen des Forts Humayta genommen haben. Lopez hat Friedens-Unterhandlungen eröffnet.

Toulon, 30. Oktober Abends. Die Brigade Bataille ist eingetroffen und fertig zur Abfahrt.

Florenz, 30. Oktober Morgens. „Nazione" meldet, daß die französische Flotte am 28. Abends sich zwischen Monte Argentaro und der Insel Giglio befand. Gestern sollte sie in Civita-Vecchia eintreffen. Da jedoch die telegraphische Verbindung mit letzterer Stadt noch immer unterbrochen ist, so hat man keine bestimmte Nachricht. Garibaldi befand sich gestern nahe bei Rom.

Petersburg, 31. Oktober Nachmitt. Ein kaiserlicher Ukas ernennt den im Auslande funktionirenden Adjunkten des Finanzministers Generallieutenant v. Greigh zum kaiserlichen General-Adjutanten.

Gestern war zu Ehren des griechischen Königspaares Gala-Theatervorstellung und große Illumination.

Die Stellung unserer Regierung zur römischen Frage.

Alles, was bis jetzt über die Stellung unserer Regierung zu den italienischen Angelegenheiten und insbesondere der neuen französischen Intervention durch die Presse gegangen, darf nicht mehr beanspruchen, als den Werth von Meinungen und Wünschen. Unsere Regierung hat sich weder ausgesprochen, noch hat sie es nöthig. Es giebt Dinge, welche sich so sehr von selbst verstehen, daß sie nicht ausgesprochen zu werden brauchen. So ist es auch der preußischen Regierung durch die Lage der Verhältnisse im Allgemeinen vorgeschrieben, was sie gegenüber den Vorgängen in Italien zu thun hat. Man kann also darüber, was sie thun wird, kaum verschiedener Meinung sein. Die Organe der Presse, zumal der auswärtigen, haben dagegen Preußen bald so, bald anders handelnd auftreten lassen. Französische Korrespondenzen wollten wissen, Graf Usedom habe in Florenz entmuthigend eingewirkt.

Die in Frankfurt erscheinende „Europe", ein östreichisches Organ, ließ sich aus Dresden schreiben: „Eine auswärtige Gesandtschaft hat, wie es scheint, soeben den Beweis erlangt, daß zwischen dem preußischen Gouvernement und den Bewegungen, deren Schauplatz der Kirchenstaat ist, ein Zusammenhang besteht: Man weiß in bestimmtester Weise, daß das Bankhaus M. Kaskel in Dresden neuerdings Gelder nach der päpstlichen Grenze gesandt hat."

Natürlich ist das Eine so wenig wahr, wie das Andere.

Auch eine Mittheilung der „Italie", welche von bestimmten Eventualitäten spricht, kann keinen Anspruch auf Authenticität machen. „Man hat, sagt das Blatt, viel von den Beziehungen zwischen Preußen und Italien im Augenblicke der letzten Krisis geredet. Folgendes ist, wie man uns sagt, geschehen: Italien hatte nichts von Preußen verlangt; aber als Frankreich Drohungen hören ließ, hätte das Berliner Kabinet mündlich erklären lassen, es gedenke sich nicht in die Angelegenheiten Roms einzumischen, wenn jedoch eine französische Armee das italienische Gebiet betrete, würde es dieses als einen Kriegsfall betrachten."

Etwas Aehnliches meldet der englische „Globe", der erklären zu können glaubt, daß, obgleich die preußische Regierung sich in der römischen Frage für neutral erklärt habe, Graf Bismarck doch dem Kabinet in Florenz die formelle Zusicherung ertheilt habe, er wolle nicht dulden, daß Frankreich Italien bekriege. In diesem Falle werde sich dann Napoleons Drohung von der Sendung einer Armee über die Alpen als brutum fulmen erweisen.

Die Wahrheit ist wohl, daß Preußen sich bisher nach beiden Seiten reservirt gehalten hat. Es können auch für diese Ansicht die Worte der heutigen „Pr. C." angeführt werden:

„Die preußische Regierung hat sich bei der bisherigen Entwicklung der italienischen Angelegenheit nicht veranlaßt finden können, eine bestimmte Einwirkung auf dieselbe zu üben. Alle Angaben, welche ihr eine solche Einwirkung nach der einen oder andern Seite zuschreiben, sind irrthümlich. Ihren berechtigten Einfluß wird die Regierung gewiß dahin geltend machen, daß aus der gegenwärtigen Verwickelung nicht eine tiefere Störung des Friedens hervorgehe."

Zuvörderst kann und muß von der Annahme ausgegangen werden, daß Louis Napoleon und Viktor Emanuel sich mit einander verständigen werden. Ihre Truppen sind im Kirchenstaate, stehen vielleicht nicht mehr weit von einander. Ein gegenseitiger Angriff derselben ist aber undenkbar.

Wenn Louis Napoleon solche Möglichkeit nur geahnt, würde er es nicht bei der Einschiffung von drei schwachen Divisionen haben bewenden lassen. Es ist also gewiß, daß die Unterhandlungen zwischen den Kabinetten von Florenz und Paris schon im Gange sind, und die römische Frage damit in ihr letztes friedliches Stadium tritt, dessen Regelung einer europäischen Konferenz anheim fallen wird.

An letzterer wird ohne Zweifel, gleichwie England und Rußland, auch Preußen Theil nehmen und dabei, wie zu vermuthen, seine Stellung dazu benützen, die Angelegenheit nicht nur endgültig, sondern auch so zu schließen, daß die Interessen Italiens dabei gefördert werden.

Eine Konferenz der sogen. katholischen Mächte ist dagegen eine französische Phantasmagorie, die man bereits hat fallen lassen. Daran aber hält man auch in Paris positiv fest, daß, wenn eine Verständigung der meistbetheiligten Mächte ausbliebe und es im Kirchenstaate wirklich zum Konflikt zwischen ihnen käme, Preußen nicht schwanken würde, sich auf die Seite Italiens, des Landes zu stellen, „mit welchem uns wichtige Interessen verbinden", oder wie es ein Pariser Korrespondent ausdrückt, Preußen sich für Italien engagiren würde, falls der neugebotene französische Schutz des Papstes sich in eine dauernde Okkupation verwandeln oder die Intervention überhaupt über die Linie dieses Schutzes hinausgehen sollte.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 31. Oktober. Der dänische Bevollmächtigte bei den Verhandlungen über die nordschleswigsche Frage, Herr v. Quaade, ist gestern nach Kopenhagen abgereist, um neue Instruktionen einzuholen. — Graf Bismarck hat sich diesen Mittag um 1 Uhr ins Gebäude des Generalpostamts begeben und sich dort die Räthe der Post- und Telegraphenverwaltung, die jetzt einen Theil seines Ressorts bilden, durch die Generaldirektoren v. Philipsborn und v. Chauvin vorstellen lassen. Die auf heute angesetzt gewesene Sitzung der Postkonferenz hat aus diesem Grunde abbestellt werden müssen. Die Konferenz entwickelt übrigens eine ungemeine Thätigkeit und hält fast täglich eine Sitzung ab, dennoch ist es bei der Menge von Fragen bis jetzt noch nicht möglich gewesen, den Vertrag mit Süddeutschland, welcher der erste sein soll, abzuschließen. Man darf daraus jedoch nicht folgern, daß die Verhandlungen noch eine lange Zeit in Anspruch nehmen werden, da, wenn einmal die Generalpunkte, welche für alle drei Verträge übereinstimmend sind, erledigt sein werden, auf den Abschluß des Vertrags mit Süddeutschland auch der der Verträge mit Oestreich und Luxemburg rasch folgen wird. — Man hört jetzt schon von verschiedenen Vorlagen, welche von der Regierung für den kommenden Landtag vorbereitet werden. Unter denselben befindet sich ein Entwurf zur Verbesserung der Kreisordnung. Auch die Frage wegen Abänderung resp. Beseitigung des Zeitungsstempels wird schon in Erwägung gezogen und finden deshalb Konferenzen zwischen dem Minister des Innern, dem der Finanzen und dem des Handels statt. — Heute ist die Eröffnung der neu hergestellten Strecke der ostpreußischen Südbahn von Bartenstein nach Rastenburg erfolgt.

ψ Berlin, 31. Oktober. In hiesigen unterrichteten Kreisen hat man von vornherein alle jene Angaben, welche von einer näheren Beziehung der preußischen Politik zu der italienischen Bewegung wissen wollten, in Abrede gestellt und nie an die Gerüchte geglaubt, welche von einer nachträglichen Redaktion der Reichstags-Schlußrede ꝛc. wissen wollten. Zum Ueberfluß zerstreut aber noch die neueste „Provinzialkorrespondenz" die letzten Zweifel darüber. Daß man in Regierungskreisen im Interesse der ungestörten Konsolidirung der deutschen Verhältnisse eine „zweite Expedition" der Franzosen nach Italien mit Genugthuung ansehen muß, liegt auf der Hand.

Es bestätigt sich, daß eine Menoniten-Deputation aus Westpreußen hierher gekommen ist und bei dem Könige, dem Ministerpräsidenten u. dem Kriegsminister v. Roon petitionirt hat, um die Erhaltung ihrer Privilegien (Befreiung vom Kriegsdienste) durchzusetzen. Dagegen ist es unrichtig, daß ihr Aussichten auf Erfolg eröffnet worden, nachdem, wie in der Thronrede vom 26. d. M. ausdrücklich hervorgehoben worden ist, das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst nach den Beschlüssen des Reichstages angenommen worden.

Die Zeitungen beschäftigen sich bereits lebhaft mit den Wahlen und suchen aus dem Resultat der Urwahlen sich das Bild des Abgeordnetenhauses zu konstruiren. Ueber die Resultate hier in Berlin konnte von vorn herein kein Zweifel entstehen; hier, so wie in einigen Prov.-Hauptstädten werden die Anhänger der entschiedenen Opposition gewählt werden. Da man nun die Koryphäen der Linken an vielen Stellen zugleich und mit gleich günstiger Aussicht aufgestellt hat, so scheint es Berlin vorbehalten zu sein, die Lücken durch eine Reihe der dii minorum gentium auszufüllen; schon beeifert man sich, die Schaar der letzteren recht zahlreich im Hintergrunde bereit zu halten. Die Erhöhung der Unterstützungs-Stimmen von 50 auf 100 zur Begründung eines Kandidaturvorschlags war gegen die National-Liberalen gemünzt, für den übrigens nicht eingetretenen Fall, daß letztere in überwiegender Anzahl irgendwo auftreten möchten. — Virchow ist in Berlin gleich zweimal aufgestellt, er dürfte sich jedoch für den III. Wahlbezirk entscheiden. Dann werden aufgestellt und gewählt im I. Wahlbezirk, Waldeck, Löwe, Hagen, im II. Joh. Jacoby und Runge, im III. Schulze und Virchow, im IV. v. d. Leeden und Fr. Duncker. In den Provinzen sind die Wahlen überwiegend national-liberal ausgefallen. — Eine Angabe der „Gerichtsztg", daß der General z.D. v. Prittwitz u. Gaffron der Absender der explodirten Zündmasse gewesen, wird von der „Kreuzzeitung" dementirt. Es läßt sich jene Annahme auch kaum machen. Einem Fachmanne ist eine solche Unvorsichtigkeit wohl am wenigsten zuzutrauen.

— Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben die beabsichtigte Reise nach England aufgegeben, einige Tage in Köln, dann einen Tag in Wetzlar zugebracht und befinden sich zur Zeit in Kassel, von wo die Rückreise nach Potsdam in den nächsten Tagen angetreten wird. Die Herrschaften befinden sich im besten Wohlsein. Se königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Kiel abgereist. (St. Anz.)

— In einem Artikel: „Worauf es jetzt bei den Wahlen ankommt,„ schreibt die „Prov.-Korr.:"

„König Wilhelm hat schon bei der Einsetzung des gegenwärtigen Ministeriums seine Absicht wiederholt dahin ausgesprochen:

In weiterer Ausführung der bestehenden Verfassung soll die Gesetzgebung und Verwaltung von freisinnigen Grundsätzen ausgehen. Es kann aber ein heilbringender Fortschritt nur gedacht werden, wenn man, nach besonnener und ruhiger Prüfung der Zeitlage, die wirklichen Bedürfnisse zu befriedigen und die lebensfähigen Elemente in den bestehenden Einrichtungen zu benutzen weiß.

Die Absicht des Königs war durch die Parteikämpfe seither vereitelt worden. Jetzt wird sie hoffentlich in Erfüllung gehen.

Die gemeinsamen Aufgaben der Regierung und der Landesvertretung sind inzwischen noch größere und umfassendere geworden: es handelt sich nicht mehr blos um die früher erstrebte Verbesserung der Gesetzgebung und Verwaltung — sondern die Kraft des preußischen Geistes muß sich zugleich in der inneren Verschmelzung der neugewonnenen Landestheile mit der alten Monarchie, in dem umsichtigen Austausche der beiderseitigen Vorzüge der alten und der neuen Provinzen bewähren, — endlich wird es auch eine bedeutungsvolle Aufgabe der neuen Landesvertretung sein, die Ausgleichung zwischen den alten preußischen Landeseinrichtungen und der Entwickelung des Norddeutschen Bundes auf jede Weise fördern zu helfen.

Je gewichtiger und schwieriger diese Aufgaben sind, desto mehr erfordert ihre Durchführung zum Heile des Vaterlandes eine innige und klar bewußte Gemeinsamkeit aller mitwirkenden Kräfte.

Die jüngste Session des Reichstages hat von Neuem gezeigt, wie Großes durch aufrichtige Uebereinstimmung zwischen der Regierung und der Volksvertretung in kurzer Zeit für das Volk geschaffen werden kann. In wenigen Wochen ist hier an freisinnigen Einrichtungen und an wahrem Fortschritte nach allen Richtungen weit mehr erreicht worden, als in den 6 Jahren, wo die sogenannte Fortschrittspartei in der Landesvertretung geherrscht hatte."

Im Hinblick auf die inzwischen entschiedene Stellung Bayerns und Württembergs sagt das ministerielle Organ:

„Es ist anzunehmen, daß die vorhandenen Schwierigkeiten in Kurzem nach allen Seiten überwunden sein werden; der Verlauf dieses jüngsten Abschnittes der deutschen Entwickelung wird alsdann nur dazu beigetragen haben, die Zuversicht auf die weitere Erfüllung der nationalen Bestrebungen und Hoffnungen vollends zu stärken."

— Die Bohrarbeiten bei Sperenberg haben eine große Wichtigkeit auch für unsere Eisenbahnen, von denen sowohl die Berlin-Görlitzer wie die Berlin-Anhaltische in der Lage wären, durch kurze Flügelbahnen sich mit dem künftigen Salzwerke in Verbindung zu setzen, und so dessen Massen-Transporte ihrer Linie zu sichern. Nach den neuesten Nachrichten ergeben übrigens die Bohrarbeiten, die Tag und Nacht weiter geführt werden, erfreulicher Weise mehr und mehr die große Mächtigkeit des neu entdeckten Salzlagers. Am 27. d. M. hatte das Bohrloch 331 Fuß 8 Zoll Tiefe erreicht und stand noch immer im Salz, dessen Mächtigkeit senkrecht gemessen, 48 Fuß 8 Zoll betrug; auch sind zur Zeit keinerlei Anzeichen der Annäherung des liegenden Gebirges vorhanden. Die Soole hat 20 Pfund Salz im Kubikfuß und ein spezifisches Gewicht von 1,21. Das Mineral ist von ausgezeichneter Beschaffenheit, ganz weiß und krystallinisch.

— Der Reichstagsabgeordnete Franz Duncker, der Eigenthümer der „Volkszeitung", wurde am Sonnabend, gleich nach Schluß des Reichstages auf richterliche Ordre zur Verbüßung einer gegen ihn rechtskräftig erkannten achttägigen Gefängnißstrafe verhaftet. Herr Duncker wandte sich jedoch im Gefängnisse an den Polizei-Präsidenten, mit dem Ansuchen um einen mehrtägigen Urlaub, der ihm denn auch sofort gewährt wurde. (Voss. Z.)

— Der Nothstand in der Provinz Preußen legt es der Regierung immer näher auf Abhülfe zu denken. So hat der Finanzminister auf Anregung der Regierung zu Gumbinnen verfügt, daß, da das Heu in den meisten Gegenden nur in sehr schlechtem Zustande geerntet werden konnte und es sich bereits gezeigt hat, daß das Vieh in Folge dessen dasselbe nicht fressen will, 600 Tonnen Viehsalz zur unentgeltlichen Vertheilung, so wie weitere 600 Tonnen dieses Salzes zur Ablassung für den ermäßigten Kostenpreis von 2 Thalern pro Tonne überwiesen werden sollen. Auch in engeren Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage, auf welche Art Abhülfe zu schaffen sei; so beschloß der Kreistag in Pillkallen in seiner Sitzung vom 26. Oktober, zunächst so viel als möglich Arbeit zu verschaffen. Dies geschieht durch Fortführung der Kreis-Chausseebauten und Einrichtung einer Spinnerei. Es wird Rohmaterial zum Gespinnst angeschafft und vertheilt. Bei Ablieferung der Garne wird das Spinnerlohn sofort bezahlt. Leiht die Staatsregierung dem Kreise die nöthigen Kapitalien dar, so werden noch zwei Linien Kreis-Chausseen, Kussen-Mallwischken und Schillehnen-Lasdehnen in Angriff genommen, endlich hülfsbedürftigen Grundbesitzern gegen genügende Sicherheit Geldvorschuß gewährt, um Saat- und Brotgetreide anschaffen zu können. Sehr ist dabei auch darauf gerechnet, daß Fiskus neue Arbeitsstellen in den königl. Forsten, auf den Staats-Chausseen und an den Eisenbahnen eröffnen wird.

Wahl-Angelegenheiten.

Breslau, 31. Oktober, Morgens. Die Betheiligung an den gestrigen Wahlen war nur eine geringe. Von den Wahlmännern gehören 50 der konservativen, 220 der national-liberalen und 320 der Fortschrittspartei an.

Baden. Karlsruhe, 25. Oktober. Der „Karlsruher Anzeiger" ein erst kürzlich gegründetes kleines Lokalblatt, welches von Dr. E. Huhn, einem eifrigen Preußenfreund, redigirt wird, macht in seiner heutigen Nummer darauf aufmerksam, daß sämmtliche Berichterstattungen hiesiger Blätter über die am 23. d. gepflogenen Verhandlungen der ersten Kammer in auffallender Weise eine Aeußerung des Staatsministers Mathy übergangen haben, welche die gegenwärtige Sachlage scharf präcisire. Derselbe soll „wörtlich" erklärt haben: „Ich bin fest davon überzeugt, daß, wenn wir nicht in ganz kurzer Zeit dem Norddeutschen Bund angehören, wir zu existiren aufgehört haben werden."

Großbritannien und Irland.

London, 29. Okt. An Nachrichten von den abyssinischen Gefangenen fehlt es nicht. Außer dem vor wenigen Tage mitgetheilten Briefe ist auch wieder ein Schreiben des Lieutenants Prideaux aus Magdala vom 7. Sept. eingetroffen. Es enthält gleichfalls eine graphische Schilderung der Grausamkeiten, die Theodorus in Debra Tabor und Umgegend begangen hat, und spricht die Hoffnung aus, daß der Tyrann nicht nach Magdala gelangen werde. Auf dem Wege, der durch den Süden von Begemmeder führt, würde er mit den Truppen des mächtigen Rebellen Seium Waregna zusammenstoßen, und auf der andern Route, über Waddela und Talanta, träfe er zuerst seinen schlimmsten Feind, Waagschum Gobazye, und zu zweit die Gallaskönigin Mastyat, welche beide ihre Soldaten für die Dauer der Regenzeit zu den dortigen Bauern in Quartier gelegt haben. Von der Küste, sagt Prideaux, seien seit sechs Wochen keine Boten nach Magdala gekommen, wahrscheinlich wegen des hohen Wasserstandes der Flüsse in Tigre. Die Regenzeit ging ihrem Ende entgegen; am 26. September, ihrem Neujahrstage — Kedus Gohannes —, pflegen die Abyssinier auf den Eintritt des schönen Wetters zu rechnen. Die Gefangenen erfreuten sich einer guten Gesundheit, mit Ausnahme des Konsuls Cameron, dessen eiserne Konstitution jetzt fast gebrochen schien. Prideaux vertreibt sich die Langeweile mit dem Studium des Russischen und meint, daß sein Gedächtniß wohl noch nicht die Gefahr der Abstumpfung laufe, so lange er noch der slawischen Flexionen Herr zu werden vermöge. An guter Laune fehlt es seinen Briefen nie.

— An der walisischen Küste ist das Schiff Earl of Chester, eben von Liverpool zur Fahrt nach Madras ausgelaufen, in der vorgestrigen Nacht von einem heftigen Sturme erfaßt und an die Felsen von Ty Croes geschleudert worden. Es zerschellte und keine Seele wurde gerettet. Es waren zwischen 14 bis 18 Menschen an Bord. Gegen Tagesanbruch trieb ein weiblicher Leichnam, wahrscheinlich die Gattin des Kapitäns Mancollis, ans Ufer. Zwei oder drei Schiffe, welche mit dem Earl of Chester von Holyhead aus zugleich gesehen wurden, sind entweder in der Bucht von Caernarvon gestrandet oder haben das Unwetter vielleicht noch glücklich überstanden. Das gleichfalls von Liverpool kommende Schiff „Triumph" verlor vor Holyhead seine Anker und strandete bei Tremadoc. Es ging völlig zu Grunde, die Mannschaft aber wurde auf Kähnen gerettet. Der Sturm, welcher die Westküste so schlimm heimsuchte, brauste gestern Morgen auch über London hin und richtete mancherlei Verwüstungen und Beschädigungen an; er endete mit einem furchtbaren Platzregen. Bei Chatham, Rochester, Windsor traten Ueberschwemmungen ein; die Eisenbahnzüge verspäteten sich zum Theil sehr bedeutend.

Frankreich.

Paris, 29. Oktober. Der officielle Bericht über die Trinksprüche des Kaisers und seines kaiserlichen Gastes bei dem gestrigen Bankett erregen mehr Aufsehen, als das Cirkular des Herrn de Moustier, das als die Einleitung zur Berufung einer europäischen Konferenz zu betrachten ist. An der Rede des Kaisers fällt die große Kühle auf, die geflissentliche Enthaltung von Allem, was eine politische Deutung herausfordern könnte. Um so auffälliger sind die fast aufdringlichen Freundschafts-Anerbietungen des Kaisers Franz Joseph. Mögen die Gefühle dieses Monarchen an den Gräbern seiner Vorfahren zu Nancy gewesen sein, welche sie wollen, so begreift man doch nicht, welche Veranlassung in der Situation liegt, diese Gefühle im Toast auszudrücken, und zwar in Erwiderung eines Trinkspruches, der nur von persönlichen Beziehungen der Monarchen und ihrer Familienangehörigen sprach, Politik und Nationen aber ganz und mit nicht zu verkennender Absichtlichkeit aus dem Spiele ließ. Man glaubt nicht, daß der Eindruck in Wien sehr günstig sein wird — in Berlin, zumal nach dem Entgegenkommen des Königs von Preußen, gewiß nicht. Die Menge, die das Stadthaus umgab, um an dem Glanze, der durch die Fenster strahlte, die Neugier zu laben, begleitete die Trinksprüche, ohne sie gehört zu haben, mit dem Ausdruck von Empfindungen, welche im Saale schwerlich ein Echo fanden. Man ließ weder die Gräber von Nancy noch die östreichische Freundschaft, sondern Garibaldi und die Republik leben, und die Listen der Polizeigefängnisse verzeichnen manches Opfer, das durch die Thätigkeit der Wächter der Ordnung dort für die Nacht deponirt wurde. Moustier's Zirkular befriedigt die Börse, sonst Niemanden. Es theilt hierin das Schicksal der Proklamation Viktor Emanuel's, nur daß diese das Verdienst voraus hat, der Welt die Ueberraschung mitzutheilen, daß auf der Fahne der Einheit Italiens nichts von der Vernichtung der weltlichen Macht des Papstes zu lesen sei. Wir wissen nicht, ob in Italien Leute sich das weiß machen lassen, hier in Paris glaubt Jedermann auf der „Fahne der italienischen Einheit" von jeher allerdings so Etwas gelesen zu haben.

Italien.

Rom, 25. Oktober. Der heilige Vater hat soeben an alle Kardinäle, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe der katholischen Welt eine Encyklika unter dem Datum des 17. Oktober gerichtet, die heute noch nicht veröffentlicht ist. Der Papst fordert in derselben die Bischöfe auf, mit ihm zu beklagen den gegenwärtigen Zustand Italiens, die Ungerechtigkeiten, die Uebel, die Verbrechen ohne Zahl, welche von Menschen begangen werden, die unter dem Banner Satans kämpfen und auf deren Stirn man das Wort „Lüge" liest. Er bezeichnet diese Menschen als Lästerer, als Unterdrücker von Wittwen und Waisen, als Räuber an fremdem Gute, als Verkäufer der Gerechtigkeit, die sie für Bestechung verschachern. Er sagt, er sei angegriffen, umringt von solchen Menschen, welche die heiligsten Dinge mit Füßen treten und ihre Fahne dort aufpflanzen wollen, wo der Sitz des heiligen Petrus ist und wo sich der Stuhl der ewigen Wahrheit erhebt. Diese Menschen werden von der italienischen Regierung (regno subalpino) ermuthigt, vorwärts getrieben, offen unterstützt, ja die letztere hat sich zu ihrem erklärten Mitschuldigen gemacht. Aber diese Menschen und ihre Beschützer, so hoch dieselben auch gestellt sein mögen, sollen wissen, daß sie die kirchlichen Strafen, alle die von den heiligen Kanons angedrohten Verwünschungen auf sich herabgezogen haben. Der Papst betet für sie, aber er kann sich nicht erwehren, die unzähligen Gefahren hervorzuheben, in die sie ihn gestürzt. Trotzdem ist er getröstet und zu Allem bereit: animo plane tranquillo quoscumque rerum eventus, licet nefariis fraudibus, calumniis, insidiis, mendaciis excitatos, expectamus, cum nostram spem et fiduciam collocemus in Deo salvatore nostro. Trotzdem sieht er sich gezwungen, dem ganzen Episkopat den beklagenswerthen Zustand anzuzeigen, in welchen die italienische Regierung ihn gebracht, und die Gefahren, denen sie ihn ausgesetzt. Trotz des Muthes und der Liebe seiner Armee, trotz ihrer Heldenkühnheit (qui prope heroicam prae se tulit virtutem) ist es doch klar, daß dieses kleine Heer dem an Zahl ungeheuer überlegenen Gegner nicht lange wird widerstehen können. Die Treue und Liebe seiner Unterthanen erfüllen ihn mit Trost; aber er leidet, sie leiden zu sehen, er ist von Schmerz ergriffen bei dem Anblicke der Uebel, die sie bedrücken und die zu Urhebern die schändlichen Menschen haben, von denen er oben gesprochen. Der zweite Theil der Encyklika, drei Viertheile derselben, ist gänzlich Polen gewidmet. Der Papst erwähnt, mißbilligt und tadelt die Verbrechen, Schändlichkeiten, und Schauerthaten der russischen Regierung. Er beklagt und verdammt ganz besonders die willkürliche Unterdrückung der Diöcesen Podlachien und Kamieniec; er kündigt den Bischöfen an, daß er zu den Zeitungen habe seine Zuflucht nehmen müssen, um mit dem Klerus und den Gläubigen dieser Diöcesen zu verkehren. Er tadelt das sogenannte katholische Kollegium in Petersburg, das sich über die polnische Kirche eine usurpatorische Macht anzumaßen wagt; er spricht weitläufig über die Unterdrückung der katholischen Akademie in Warschau, sowie über die Russificirung der ruthenischen Diöcese Chelm; er erhebt sich energisch gegen einen unwürdigen Priester, den abtrünnigen Wojcick. Er beschwört die Bischöfe, die ganze katholische Welt, für Italien und Polen beten zu lassen und befiehlt, daß in allen Diöcesen der katholischen Christenheit während dreier Tage für sie gebetet werde. Der Zeitraum für diese feierlichen Gebete wird zu 6 Monaten für die europäischen und zu einem Jahre für die überseeischen Diöcesen bestimmt. Der heil. Vater bewilligt volle Vergebung und öffnet alle Schätze der Kirche denjenigen, die für Italien und Polen beten. Diese Encyklica wird wahrscheinlich noch heute den Kardinälen vertheilt werden.

— Den gefangenen Garibaldianern, die im Kastel Sant Angelo untergebracht sind, machte der Papst am 19. Okt. einen Besuch. Dem römischen Korrespondenten der „Pall Mall Gazette" zufolge empfingen die Gefangenen, etwa 200 an der Zahl, Se. Heiligkeit knieend und mit tiefem Schweigen. Auf die Schaar hinblickend, sagte der Papst: Sehet hier vor euch, den euer General den Vampyr Italiens nennt. Gegen mich habt ihr zu den Waffen gegriffen. Und was sehet ihr? Einen armen alten Mann." Der Papst trat darauf näher und sprach einzelne Gefangene besonders an: „Du, mein Freund, hast deine Schuhe verloren, du dein Hemd, du deinen Rock, du deinen Hut. Nun, ich werde dafür sorgen, daß ihr neue Kleider bekommt und euch dann zurück in eure Heimath schicken; nur bitte ich euch zuvor, als Katholiken in einer kurzen Zeit frommer Abgeschiedenheit meiner im Gebete zu gedenken. Ihr wißt, meine lieben Freunde, daß es der Papst selber ist, der euch um solches bittet." Die Garibaldianer zeigten sich bei dieser Anrede sehr gerührt und drängten sich vor, um dem heiligen Vater den Saum des Kleides zu küssen, worauf der Papst ihnen seinen Segen gab und sich verabschiedete. Der oben genannte Berichterstatter schreibt, daß Pius nicht davon hören wolle, Rom zu verlassen, obwohl seine Umgebung für den Eintritt einer gefährlichen Krisis viel von der Uebersiedelung nach München spreche und im Vatikan schon Vorbereitungen zu diesem Behufe getroffen würden. Zu gleicher Zeit mit zwei päpstlichen Offizieren, die auf der Flucht von dem Grenzorte Nerola auf italienisches Gebiet gerathen waren, wurde auch Frau Stone, eine Engländerin und Korrespondentin des katholischen Organs „Tablet", die in Nerola einen verwundeten Zuaven besucht hatte, von italienischen Vorposten gefangen genommen. Sie wurde zwar, da sie sich als britische Unterthanin auswies, freigelassen, verlangt aber Abbitte und Entschädigung für 21stündige Freiheitsberaubung. Die Gewährung der Abbitte würde jedoch unter den dort an der Grenze obwaltenden Umständen selbst für eine stolze Britin hinreichen müssen.

Rußland und Polen.

⊙ Aus Narwa, 27. Oktober. Seit der Rückkehr des Kaisers scheinen die Angriffe der Russifizirungspartei auf die Privilegien der baltischen Provinzen in ein anderes Stadium getreten zu sein; die Agitatoren suchen jetzt mehr im Dunkeln zu wirken. Um dem Auslande ein sicherern Anhalt zur Beurtheilung der Verhältnisse der Ostseeprovinzen zu Rußland zu geben, wäre es angemessen, wenn ein auswärtiges Blatt die auf die Rechte und Privilegien der Provinzen bezüglichen Schriftstücke in wortgetreuen Auszügen zur öffentlichen Kenntniß bringen wollte. Vorläufig mögen einige kurze Andeutungen über diesen Gegenstand hier gegeben sein. Das Herzogthum Esthland begab sich unter Protektion des Czaaren Peter im Jahre 1711, nachdem dieser unterm 16. August 1710 Konfirmirung aller Privilegien und eher Vermehrung als Schmälerung der Rechte der Ritter- und Landschaft zugesichert hatte. In der hierauf erfolgten Kapitulation der Ritter- und Landschaft von Esthland heißt es unter Anderm: „Nachdem Ritter- und Landschaft aus nothdringlichen Ursachen sich resolviren müssen, die hohe Protektion Ihrer großczaarischen Maj. 2c. anzunehmen und derselben sich zu submittiren, zweifelt sie nicht, daß Ew. 2c. die gegebene Zusage halten werden, und bittet um gnädige Konfirmirung folgender Punkte:

In §. 1 bittet die 2c., die Bewohner von Esthland bei der evangelischen Religion zu schützen und den Gemeinen und Eingepfarrten das Jus vocandi pastores per vota zu belassen. In §. 3 wird gebeten, daß der vom Kaiser zu ernennende Regent oder General-Gouverneur Protestant und Deutscher sei, „weil", heißt es wörtlich: „weil das Oberlandesgericht — die Verwaltung überhaupt — von etlichen hundert Jahren her und vom Anfange an nicht anders als in deutscher Sprache administrirt worden, wie denn auch, daß in Abwesenheit des General-Gouverneurs stets der älteste Landrath das Praesidium judicii führe, wie es bisher gebräuchlich gewesen und von den Regenten geschützt worden" 2c. — Dieser und der erste Punkt — also Religionsfreiheit und Sprache — wurden durchweg und völlig accordiret.

In der von Peter I. unterm 1. März 1712 gegebenen nnd eigenhändig unterzeichneten Konfirmation, deren Eingang ziemlich breit aber höchst interessant ist, heißt es im Inhalt wörtlich: — — „so konfirmiren Wir hiermit und in Kraft dieses Unseres offenen Briefes ihnen das freie öffentliche evangelische Exercitium religionis und daneben uralte Privilegia sowohl auch ihre alte Verträge, Rezesse, Statuten, christliche Landesgewohnheiten und Gebräuche, bei welchen Wir sie wider alle Beeinträchtigungen männlich schützen, erhalten und handhaben wollen, wie sie dieselben von Königen zu Königen, von Hochmeistern zu Hochmeistern, von Meistern zu Meistern, von Herren zu Herren erworben und genossen, versprechen ihnen auch allergnädigst, daß sie und ihre Nachkommen bei dem Allen immerwährend erhalten und geschützt werden sollen, wie Wir denn in Folge dessen allen unsern hohen und niedrigen Befehlshabern in Esthland und allen denen, welche Uns mit allerunterthänigster Pflicht und Gehorsam verbunden sind, hiermit ernstlich gebieten und befehlen, daß sie ihnen dawider keine Hindernisse oder Nachtheile selbst zufügen, oder durch Andere zufügen lassen, sondern sie vielmehr benöthigten Falls dabei schützen und handhaben sollen. Urkund dessen haben Wir dieses mit eigener Hand unterschrieben und auch unser Kaiserliches Sekret beidrucken lassen.

Gegeben Petersburg, am 1. Martis 1712. Peter.

* Warschau, 28. Oktober. Der Erlaß eines Getreideausfuhrverbots ist beantragt, die Regierung ist aber nicht geneigt, darauf einzugehen, er unterliegt noch der Berathung. — Der Ober-Polizeimeister von Warschau hat aus der Liste der Mitglieder des hiesigen Kunstvereins 45 Personen gestrichen, die das Vertrauen der Regierung nicht besitzen. Es befinden sich darunter einige Maler, welche aus Sibirien zurückgekehrt waren. — Sämmtliche Apotheker haben den Befehl erhalten, von Neujahr sich statt polnischer Etiquetts der russischen zu bedienen. — Die russischen Blätter kämpfen heftig gegen den Bau einer Eisenbahn Posen-Warschau, in dessen Ausführung sie einen bedeutenden Fortschritt der Germanisirung sehen.

Asien.

Die Ermordung der beiden Matrosen des englischen Kriegsdampfers „Icarus" in Japan hat die dortigen Vertreter Großbritanniens zu energischen Schritten veranlaßt. Admiral Keppel (auf der „Salamis") und Sir Harry Parkes (auf dem „Basilisk") haben sich nach Nangasaki, dem Schauplatze der That, begeben und den Gouverneur und Vice-Gouverneur der Stadt, die jede Auskunf verweigerten, sofort gefangen genommen und nach Jeddo gebracht, damit der Taikun sie bestrafe. Darauf gingen sie nach Osaka, um dort ihre Satisfaktion zu erwarten. Es sind übrigens mehrfache internationale Streitigkeiten vorgekommen. Ein amerikanischer Matrose überritt in Yokuhama einen Japaner, der seinen Wunden kurz darauf erlag. In Jeddo waren der holländische Gesandte und mehrere andere Ausländer auf der Straße angefallen worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 1. Novbr. Der „Dziennik pozn." konstatirt, daß die Wahlen der Stadt für die polnische Bevölkerung dieses Mal günstiger ausgefallen seien, als sonst, tadelt aber zugleich Diejenigen, welche sich daran nicht betheiligt. Das nächste Mal werden ihre Namen der Oeffentlichkeit übergeben werden. Wenn Jeder seine Schuldigkeit thue, sei noch viel zu erreichen. Die Hauptstadt Großpolens sei noch nicht verdeutscht und in der Macht der Polen liege es, dies thatsächlich zu beweisen.

— [Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 31. v. Mts.] Eröffnung der Sitzung um 5¼ Uhr Nachmittags unter dem Vorsitze des Rechtsanwalts Pilet. Anwesend sind die Stadtverordneten Andersch, Dr. B. H. Asch, H. Bielefeld, Briske, Dahlke, Feckert, Garfey, Gerstel, Hantke, B. Jaffe, L. Jaffe, Löwinsohn, Lüpke, Dr. Matecki, Mätze, C. Meyer, Mützel, Nitykowski, R. Schmidt, L. Türk, Dr. Wentzel, Wegner. Der Magistrat ist vertreten durch den Bürgermeister Kohleis und die Stadträthe Annus, Berger, v. Chlebowski, Kaatz, Kramarkiewicz, Dr. Müller, Dr. Samter, Stenzel, v. Treskow.

Von den 14 Gegenständen der Tagesordnung kommen nur zwei zur Berathung und Erledigung, und zwar 1) die Entlastung der Gasanstalts-Rechnung pro 1863/64. Referent in dieser Angelegenheit ist der Stadtverordnete Z. H. Asch. Derselbe berichtet, daß die Rechnungs-Revisionskommission die Rechnung, sowie die Belege geprüft und keine Monita gezogen hat; es steht daher der Ertheilung der Decharge nichts entgegen, der darauf von der Versammlung zugestimmt wird.

Der Stadtverordnete R. Schmidt fragt bei dieser Gelegenheit an, warum denn die Rechnung aus den Jahren 1863 und 1864 erst jetzt der Versammlung vorgelegt werde, und spricht den Wunsch aus, daß dies künftig früher geschehen möge.

Der Vorsitzende konstatirt, daß die Verzögerung nicht die Geschäftsordnung der Stadtverordneten treffe; die Rechnung sei am 28. Mai 1866 in die Kalkulatur gegeben und erst am 7. Mai 1867 aus derselben an die Finanzkommission gelangt. Der Wunsch nach Beschleunigung des Geschäftsganges in der Verwaltung müsse daher als gerechtfertigt anerkannt werden.

2) **Betreffend einen Antrag des Marstall-Schaffners wegen Belassung in seiner jetzigen Stellung.** Der Marstall-Schaffner Zachert theilt in einem Gesuch an die Versammlung mit, daß er in Folge eines Schlaganfalls am 6. Dezember v. J. gelähmt wurde und seinen Dienst bis auf Weiteres aufgeben mußte. Da demselben Seitens des Magistrats bald darauf eine Badeunterstützung gewährt wurde, so machte er eine Badekur durch, die ihn wieder ziemlich hergestellt hat. Trotzdem nahm der Magistrat Anstand, den Marstall-Schaffner Z. in seine früheren Funktionen wieder eintreten zu lassen und übertrug den Dienst einem Stellvertreter. Z. bittet deshalb, ihn entweder anzustellen oder ihm eine monatliche Unterstützung von 7 Thlr. so lange zu gewähren, bis sich ihm eine andere Anstellung darbietet.

Der anwesende Magistrats-Decernent erwidert hierauf, es sei vom Magistrat die Pensionirung des Marstall-Schaffners Z. beschlossen worden, da derselbe nach seiner Ueberzeugung zur Fortführung seines Amtes unfähig sei. Der Nachfolger des Z. sei bereits bestimmt. Z. bezieht eine monatliche Pension von 8 Thlr., weshalb von einer weitern regelmäßigen Unterstützung abgesehen werden müßte.

Die Versammlung beschließt, das Gesuch dem Magistrat zur Bescheidung zu überweisen.

Alle übrigen Gegenstände der Tagesordnung, meistens finanzielle Angelegenheiten betreffend, müssen vertagt werden, weil sie entweder in den Kommissionen noch nicht berathen worden oder die betreffenden Referenten nicht anwesend sind.

Vor Schluß der Sitzung interpellirt der Stadtverordnete Mützel den Vorsitzenden Betreffs einer von ihm eingebrachten Anfrage an den Magistrat, ob und wann die neue Bauordnung erscheinen werde.

Der Vorsitzende entgegnet, daß die Anfrage den gewöhnlichen Geschäftsweg durchlaufen müsse.

Vom Magistrats-Decernenten aber wird die Angelegenheit durch die Mittheilung erledigt, daß die neue Bauordnung, vollständig ausgearbeitet, nächstens im Drucke erscheinen werde.

Die Sitzung währte 20 Minuten.

— [Die neue Rathhausuhr] ist eine nach den allerneuesten Principien gearbeitete Thurmuhr erster Klasse, für die, weil sie sehr selten gebaut wird, ganz neue Modelle angefertigt werden mußten. Die Uhr besteht aus 3 horizontal gebauten Werken, einem Laufwerk, einem Viertelstunden- und einem Stundenwerk, sowie aus einem besonderen Gehwerk; sie ist 7½ Fuß lang, 2 Fuß breit und 2 Fuß hoch. Alle drei Werke gehen in einem Aufzuge (das Gehwerk wird nicht aufgezogen) 30 Stunden. Die Haupträder des Schlagwerks, aus Rothguß gearbeitet, haben 15 Zoll, die des Gehwerks 10 Zoll im Durchmesser. Als Kern der Uhr ist ein besonderer Regulator angebracht, mittels dessen sich ein astronomisch richtiger und sicherer Gang erzielen läßt; es ist ein nach specieller Angabe des Herrn Stadtbaurath Stenzel gefertigtes Kompensations-Quecksilber- (Sekunden-) Pendel, aus einer Stahlstange und einem mit Quecksilber gefüllten Glascylinder bestehend, durch deren steten Ausgleich Kälte und Wärme ohne Einfluß auf den Gang der Uhr bleiben müssen. Behufs astronomischer Messungen befindet sich unter dem Pendel eine Kreiseintheilung. Das Pendel steht in Verbindung mit dem eigentlichen Gehwerk, das in einem saubern Glaskasten einen Graham'schen Echappement (ein Ancre-Werk, ähnlich dem in unsern Taschen-Ancre-Uhren) enthält. Dieser Echappement besteht in einem Echappement-Rade von Stahl und einem Haken mit Steinpaletten, vermöge deren das Werk ohne Oel geht und somit eine sichere Regulirung möglich macht. Der Echappement wird durch ein Rad in Bewegung gesetzt, welches sich in je 7½ Minuten einmal herumdreht und in dieser Zeit mittels 5 eingeschraubter Stifte einen mit dem Laufwerke verbundenen kleinen Hebel fünfmal auslöst, so daß also die Auslösung in je 1½ Minuten erfolgt. In dem Moment dieser ganz neu konstruirten sinnreichen Auslösung werden die Räder und mit ihnen die Windfänge des Laufwerks in Bewegung gesetzt und diese heben wieder die hier befestigte Leitstange zu den Zeiger-Transmissionen, die in dem Thurmraume der vier Zifferblätter liegen, während das Uhrwerk in dem Raume der alten Thurmuhr, eine Etage unter der Wohnung des Thurmwächters, aufgestellt ist. Die Zeiger-Transmissionen führen dann nach den 4 Zifferblättern, an denen jetzt je 2 Zeiger die getheilte Zeit angeben.

Die Zeiger bewegen sich im Zusammenhange mit der Auslösung im Laufwerke nur in je 1½ Minute, in der Stunde also 40 Mal, und eine einzige solche Bewegung des 5 Fuß langen Minutenzeigers beträgt auf dem 10 Fuß 9 Zoll hohen Zifferblatte ca. 9 Zoll, ohne daß jedoch die Bewegung mit besonderer Vehemenz vor sich geht. Wie schwer übrigens die Zeiger sind, geht daraus hervor, daß das Gegengewicht des Minutenzeigers ca. 12 Pfund, das des 4 Fuß langen Stundenzeigers ca. 10 Pfund beträgt.

Um die ganze Mechanik des Zeiger- und Schlagwerkes zu treiben, sind nun selbstverständlich auch bedeutende Triebmittel angewendet worden, und es darf daher Niemanden Wunder nehmen, wenn er hört, daß das Gewicht des Laufwerks 50 Pfund, des Viertelstunden-Schlagewerks 150 Pfund, des Stunden-Schlagewerks 175 Pfund, und des Läutewerks 150 Pfund beträgt.

Die Triebe der Schlagewerke und des Läutewerkes liegen mit dem Geh- und Laufwerke in demselben Raume und stehen durch Leitungsdrähte mit den Glocken in Verbindung. Jedes dieser Werke hat Windfänge, welche durch ihre Bewegung den heftigen Ruck beim Ausheben hemmen. Die Glocken befinden sich jetzt sämmtlich in dem hohen Thurme, und zwar die 4 Fuß im Durchmesser enthaltende Stundenglocke mit ihrem 30 Pfund schweren Hammer und die Läuteglocke unter der Kuppel, die Viertelstundenglocke über der Kuppel. Als Ankündigung der vollen Stunde geben die beiden Läuteglocken, von denen die eine ganz neu ist, die andere aber aus dem Mittelthurm über der Rathhausfront, wo das alte Klingelwerk lag, herübergebracht, 8 unregelmäßige Schläge, worauf unmittelbar die Viertelstundenglocke mit 4 Schlägen, und dann die Stundenglocke einfällt. Leider sind die Glocken des Läutewerks nicht genau abgestimmt und klingen daher zusammen nicht rein. Es wird hier daher eine Aenderung wohl nicht zu umgehen sein.

Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, noch einmal auf den schon erwähnten kleinen Mittelthurm hinzuweisen, an dem sich noch ein Zifferblatt mit den Zeigern eines früheren Uhrwerks befindet. Der Thurm steht gegenwärtig, nachdem auch das alte Klingelwerk aus demselben entfernt worden ist, ganz unbenutzt; sollte es sich deshalb nicht empfehlen, auch das alte Zifferblatt zu entfernen und an seine Stelle als Zierde unserer Stadt Wappen zu setzen?

Die neue Uhr, mit einer bewundernswerthen Sauberkeit gearbeitet, ist ein Kunstwerk aus der Weiß'schen Fabrik für Thurmuhren aus Groß-Glogau, aus der bereits mehrere bedeutende Uhren hervorgegangen sind. Der Preis derselben beträgt 570 Thlr. Der Fabrikant hat eine sehr ausgedehnte 5jährige Garantie übernommen. Die Uhr ist im vollen Gange und wir dürfen sie in wenigen Tagen nach kleinen noch vorzunehmenden Abänderungen umsomehr als Normaluhr der Stadt betrachten, als sie täglich vom Stadtuhrmacher nach der Telegraphenuhr gestellt werden muß.

Unsere alte Rathhausuhr steht zum Verkaufe auf dem Rathhause und bietet wenigstens noch ein sehr schönes Schmiedeeisen.

— Es steht zu erwarten, daß nach dem Umbau des Berliner Thors die südliche Fußpassage viel mehr als bisher benutzt werden wird. Da indeß in der Länge der St. Martinstraße sich der Personenverkehr, namentlich am oberen Straßentheile ausschließlich auf der Nordseite halten wird, so ist es nöthig, einen bequemen, und auch bei nassem Wetter passirbaren Fußweg vom Intendanturgebäude nach der südlichen Seite des Thors hinüberzuführen, der etwa aus Kopfsteinen gleich jetzt angebracht werden könnte, um nicht später nochmals eine Verkehrsstörung zu veranlassen. Wir machen den Magistrat hierauf aufmerksam.

— [Violoncello-Konzerte] gehören zu den Seltenheiten. Um so mehr halten wir es für unsere Pflicht, unser Musik liebendes Publikum auf das Debut eines jungen Künstlers in hiesiger Stadt aufmerksam zu machen, der sich als Cellist eben so vielseitige als hervorragende Anerkennung erworben hat. Hr. Thalgrün aus Warschau, Schüler des Pariser Konservatoriums, errang schon dort durch seine Kunstleistungen auf seinem Instrumente einen ersten Preis. Später erster Violoncellist in dem rühmlichst bekannten, vom Hrn. Dr. Damrosch geleiteten Breslauer Orchester-Verein, wählte er nach seinem Ausscheiden aus diesem Verhältniß die Laufbahn eines reisenden Virtuosen, ohne jedoch dabei die künstlerische Vertiefung zu vernachlässigen.

Die Berichte über seine Konzerte in Warschau, Triest, Wien, Hamburg, Baden ꝛc. wissen dem jungen Künstler eine hervorragende Thätigkeit nachzurühmen. Herr Thalgrün wird zunächst morgen, den 2. November, in unserem Stadttheater konzertiren. Die Betheiligung des Publikums wird ihm hoffentlich nicht fehlen.

Zu den Wahlen.

Urwahlbezirk Dombrowka. Gewählt: A. v. Tempelhoff, Bayer, Okopniak.

e Murow. Goslin, 31. Oktober. Bei der gestern hier stattgefundenen Urwähler-Wahl wurden gewählt: in der 3. Abtheilung; Partikulier Rieszczotta und Schänkwirth Demugalski; in der 2. Abtheilung: Stadtrath Bock und Bäckermeister Krug; in der 1. Abtheilung: die Kaufleute Golland und Lubieński. Daß die Deutschen nicht auch in der 3. Abtheilung gesiegt haben. ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß 51 deutsche Urwähler bedauerlicher Weise sich bei der Wahl nicht betheiligten, während die Gegner nicht nur fast vollzählig am Wahltische erschienen waren, sondern es auch verstanden hatten, mehrere Deutsch-Katholiken zu sich herüber zu ziehen. Andere von letzteren hingegen standen treu an der deutschen Seite. Im Wahlbezirke Pita wurden 6 Deutsche gewählt; in der 3. Abtheilung: Ritterschaftsrath von Winterfeld und Inspektor Schön. Im Wahlbezirk Bolechowo, Posener Kreises, siegten die Deutschen mit sehr überwiegender Majorität. In der 3 Abtheilung wurde Rittergutsbesitzer R. v. Treskow mit mehr als 100 Stimmen gegen nur 5 polnische Stimmen gewählt; 2. Abtheilung: die Eigenthümer D. Urban und J. Toebs; 1 Abtheilung: Freiherr v, Massenbach.

Σ Schwerin, 30. Oktober. Behufs der heutigen Wahlmännerwahl für den Landtag waren gestern in zwei hiesigen öffentlichen Lokalen Vorversammlungen anberaumt, in denen die Wahlmänner, die ein Mandat anzunehmen bereit waren, bestimmt werden sollten. Die Betheiligung war indeß eine so geringe, daß aus der Mitte der Anwesenden nur wenige Wahlmänner aufgestellt werden konnten, während die fehlende Anzahl derselben auf dem Wege besonderer Anfragen gewonnen wurde. Wie hiernach vorauszusehen, war die Betheiligung bei den Wahlen selbst eine ebenso geringe. In den fünf Wahlbezirken gaben im Ganzen von 1339 Urwählern 118, also noch nicht neun Prozent derselben ihre Stimmen ab. Da im dritten Wahlbezirk ein einziger Wahlmann der ersten Abtheilung zwei Wahlmänner zu wählen hatte und dieser zur Wahl nicht erscheinen konnte, so ergab das Gesammtresultat anstatt 26 nur 24 Wahlmänner.

= Kosten, 30. Oktober. Die Stadt Kosten wählte in drei Wahlbezirken und zwar in der Schule, im Rathaussaale und im Schützenhause zusammen 15 Wahlmänner.

Die gewählten Wahlmänner sind 1) Gastwirth Gąsiorowski, 2) Organist Sibiecki, 3) Gastwirth Feldmann, 4) Geistlicher Slominski, 5) Müllermeister Calka, 6) Partikulier Boltinski, 7) Müllermeister Laurentowski, 8) Maurermeister Steinitz, 9) Kreisrichter Wünnenberg, 10) Maurermeister Isakiewicz, 11) Kürschnermeister Greikiewicz, 12) Kürschnermeister Bromski, 13) Apotheker Selle, 14) Landrath Delsa, 15) Direktor der Korrektionsanstalt v. Saluskowski. Hiervon gehören 10 der polnischen und 5 der deutschen Partei an.

In dem ländlichen Wahlbezirke Kobelnik wurden gewählt Graf Franz von Kwilecki, Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski und Vorwerksbesitzer Brzezinski. Im ländlichen Wahlbezirke Biala wurden gewählt Wirthschaftsbeamter Piasecki, Wirthschaftsbeamter Marcinkiewicz, die Wirthe Marciniak, Skoracki und Wojciechowski. Im ländlichen Wahlbezirke Nazlaw, zu dem eine bedeutende Anzahl deutscher Urwähler gehört, von denen sich aber nur einer an der Wahl betheiligt hat, wurden gewählt Vorwerksbesitzer W. Deutsch und die Wirthe Sobieski und Lesniczak. Alle Wahlmänner der ländlichen Wahlbezirke gehören der polnischen Partei an.

Schmiegel, 31. Oktober. Die gestern hier gewählten 12 Wahlmänner gehören sämmtlich der deutschen Nationalität an.

In den ländlichen Ortschaften des Polizei-Distrikts Kozmin sind als Wahlmänner bezüglich der Wahl zum Hause der Abgeordneten gewählt worden: 18 deutsche Wahlmänner und 17 polnische Wahlmänner.

** Dobrzyca, 30. Oktbr. Gestern Vorm. 11 Uhr brannte in Trzebin dem Gutsbesitzer Jordan gehörig, der Schafstall nieder, gegen 400 Schafe nebst bedutenden Futtervorräthen verbrannten. 4 Tage vorher war schon eine Brandstiftung versucht worden. Die Elberfelder und Provinzial-Versicherung haben die Schadenvergütigung zu tragen.

r Wollstein, 30. Oktober. Die Betheiligung an der heute hier stattgehabten Wahl war eine nur mäßige Sämmtliche gewählte 11 Wahlmänner sind Deutsche. Es haben sich überhaupt nur einige polnische Urwähler an der Wahl betheiligt.

Urwahlbezirk Klenka, Kreis Pleschen: fünf deutsche Wahlmänner: Kennemann, Kraehahn, Handtke, Seiler, Sturzenbecher.

† Adelnauer Kreis, 30. Oktober. Unser Kreis zerfällt in 37 Wahlbezirke und hat 144 Wahlmänner zu wählen.

Die Wahlbewegung in Raschkow war diesmal eine außerordentlich starke. Die Eintracht der deutschen, insbesondere der jüdischen Einwohner, welche ohne Ausnahme mit den Evangelischen stimmten, hatte, vorbereitet durch eine gestern Abend abgehaltene Vorwahl, heute das günstigste Resultat zur Folge. Von den in R. gewählten fünf Wahlmännern sind drei konservativ gesinnt; die Polen, obgleich stark in der Majorität, schwächten sich durch Zersplitterung der Stimmen. In der ersten Abtheilung erschienen von 15 Wählern 14, und erhielten Propst Antoniewicz und Adam Chylewski je 6, Distriktskommissarius Boretzki und Lehrer Schmidt je 8 St.; von 41 Wählern der zweiten Abtheilung erschienen 33 und erhielt, da hier nur ein Kandidat zu wählen war, Karl Gay II. 19, Distriktskommissarius Boretzki 13 und Müllermeister Konstantin Paychert 1 Stimme; von 182 Urwählern der dritten Abtheilung erschienen nur 103 und erhielten bei zwei Kandidaten Müller C. Paychert 61, Bürgermeister Hubert 57, C. Herwich 44, Karl Körner 24, A. Chylewski 9, A. Paychert 7 und C. Herwich, Boretzki und K. Schmidt je 1 Stimme.

* Meseritz, 30, Oktober. Die in dem, in der gestrigen Zeitung abgedruckten Artikel aus dem Bomst-Meseritzer Wahlkreise enthaltene Behauptung, daß man sich über den zweiten Kandidaten des hiesigen Wahlkreises. dessen Aufstellung man dem hiesigen Kreise „überlassen" habe, im Meseritzer Kreise nicht einigen könne, sowie die Forderung, von der konservativerseits aufgestellten Kandidatur des Herrn v. Flottwell, zur Vermeidung einer Stimmenzersplitterung abzustehen, ist eine übereilte.

Obgleich der Justiz-Rath a. D. v. Zychlinski liberaler Seits in der Stadt Meseritz als zweiter Kandidat aufgestellt worden, so ist doch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß von den 19 heute in der Stadt Meseritz gewählten Wahlmännern, nicht einmal der 4. Theil derselben, Herrn v. Flottwell seine Stimmen entziehen wird.

Aehnlich ist die Stimmung im übrigen Theile des Kreises, und die ausgesprochene Befürchtung einer Zersplitterung der deutschen Stimmen zu Gunsten der Polen im Bomster Kreise, würde nur dann eintreten, wenn die deutschen Wähler des Bomster Kreises für sich wirklich das Recht in Anspruch nehmen wollten, auch die Person des zweiten Kandidaten für den hiesigen Wahlkreis festzusetzen.

Am 3. November c. findet übrigens in Tirschtiegel eine Vorberathung der Wahlmänner statt, zu welcher auch der hier zum Wahlmann gewählte Herr v. Flottwell versprochenermaßen sich einfinden wird, es ist nur zu wünschen, daß dort bezüglich seiner Kandidatur das Nöthige definitiv festgestellt werde und die deutschen Wahlmänner des Bomster Kreises im Interesse der guten Sache jener Feststellung sich fügen.

§ Rawicz, 30. Oktbr. Die Betheiligung an der heutigen Wahl von seiten unserer Bevölkerung war eine so ungemein schlaffe, daß sie selbst diejenigen überrascht hat, welche die große Menge im Voraus für apatisch gehalten hatten. Doch die Zahlen werden am besten sprechen. Der erste Bezirk zählte in der dritten Klasse 252, in der zweiten 32, in der ersten 31 Urwähler. Davon sind heut am Wahltisch erschienen in der dritten Klasse 6, in der zweiten eben so viel, in der ersten 10. Im zweiten Bezirk waren innerhalb der dritten Klasse anstatt 309 Wahlberechtigte durch 11, in der zweiten 34 durch 10, in der ersten 9 durch 2 Personen repräsentirt. Aehnlich war das Verhältniß in den übrigen Bezirken der Stadt, und wenn es im 6. Wahlbezirk die Urwähler der 3. Klasse bis auf 25 Erschienenen brachte, so liegt dies daran, daß die Aufseher der Strafanstalt von ihrem Rechte als Staatsbürger Gebrauch gemacht haben. Im Ganzen waren in die Listen der 3 Klassen als stimmfähig in unserer Stadt aufgeführt 1615, resp. 127, resp. 82. Hiervon haben sich bei der Abstimmung nur betheiligt 88, resp. 51, resp. 23. Aus diesen Zahlen geht zugleich dte Thatsache hervor, daß der politische Indifferentismus bei der letzten Klasse am meisten zu Tage getreten ist, während die beiden wohlhabenderen Klassen doch ihre Vertretung bis auf 25 pCt. gebracht haben. Vereinzelt ist es auch vorgekommen, daß die gewählten Wahlmänner nicht definitiv zugesagt haben, andere aber sich nicht haben wählen lassen wollen, weil die Wahl des Abgeordneten in Lissa erfolgt, also eine mit Kosten verbundene Reise dorthin nothwendig ist.

Bromberg, 31. Oktober. Die Wahlen fanden hier bei äußerst geringer Betheiligung, namentlich der 3. Wählerklasse, statt. In einzelnen Bezirken waren kaum 20% derselben erschienen. Nach dem Aufgestelle der „N. Brb. Z." sind ca. ⅔ der Gewählten liberal, ⅓ konservativ.

Wahlkreis Inowraclaw-Schubin. Wahlbezirke der Stadt Inowraclaw. Es wurden zu Wahlmännern gewählt: 20 Deutsche und 9 Polen. Die Betheiligung an der Wahl war sehr gering.

Wahlbezirk Gniewkowo. Folgende 6 polnische Wahlmänner sind gewählt: Gehrke, Wisniewski, Pulczynski, Kozinski, Fokinski, Brunner.

Wahlbezirk Rojewo-Kaczkowerdorf. Lauter deutsche Wahlmänner.

Wahlbezirk Stadt Schubin. 11 Deutsche, 2 Polen.

Zum Kandidaten für das Abgeordnetenhaus beabsichtigt sich der Herr Landrath Rochlitz aufzustellen.

Wahlkreis Czarnikau-Chodziesen. Wahlbezirk Czarnikau. Von den gewählten Wahlmännern sind 8 konservativ, 5 national-liberal; 3 sind Polen.

R. Gnesen, 31. Oktober. Unsere Stadt stellt 34 Wahlmänner für die Abgeordnetenwahl. Bei den gestern stattgefundenen Wahlen wurden gewählt im 1. Wahlbezirk: Gerichtsdirektor Schwede, Bankagent Roth, Kaufmann H. Hirschberg, Kaufmann Ivan Witkowiak, Schuhmacher Zarzycki, Müller Zembrzynski. 2. Wahlbezirk: Rentier Bornschein, Kaufmann Emil Wollenberg, Superintendent Jaenicke, Kaufmann Joel Badt, Rentier Brunner, Kaufmann Joseph Heilbronn. Im 3. Wahlbezirk: Landrath Nollau, Gymn.-Direktor Methner, Kaufmann Stettiner, Kreis-St.-E. Jacobi, Schuhmacher Praski, Schmied Szymanski. Im 4. Wahlbezirk: Riemermstr. Koralewski, Maler Benigner, Registrator Gaedicke, Färber Groff, Dr. Choraszewski, Musikdirektor Kortowicz. Im 5. Wahlbezirk: Buchbinder Stawicki, Schuhmacher Slawski, Müller Wolniewicz, Dachdecker Molinski, Schänker Wirnerowicz. Im 6. Wahlbezirk: Zahlmeister Tröger, Büchsenmacher Hollig, Zahlmeister Willasch, Ober-Stabsarzt Lüdicke, Dr. Kurnicki.

Wahlbezirk Samoczyn. Die hier gewählten Wahlmänner gehören sämmtlich der liberalen Richtung an; es sind: Schiedsmann Hanisch, die Kaufleute Seligsohn, Richter, Markus Cohn, Max Mannheim, Hermann Levy, Färber Kurth und Gerbermeister Heyer.

Chodziesener Wahlkreis. Als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus sind Seitens der Konservativen die Rittergutsbesitzer v. Schulenburg-Filehne und von Zacha-Strelitz aufgestellt. Seitens der Liberalen sind die früheren (aber bei der Wahl im Jahre 1866 nicht wieder gewählten) Abgeordneten Gutsbesitzer Lehnsdorf-Podanin und v. Leipziger-Pietrunke in Aussicht genommen, und nur wenn Letzterer wegen vielfacher Beanspruchungen als Landschafts-Rath bei der wiederholt ausgesprochenen Ablehnung eines Mandats verharren sollte, hat ein anderer National-Liberaler Aussichten, die Stimmen der Liberalen auf sich zu vereinigen; von diesen aber dürfte dann auch ein großer Theil dem der altliberalen Partei angehörigen von Zacha-Strelitz ihre Stimme zuwenden.

Behufs Verständigung über die Wahl war eine allgemeine öffentliche Versammlung aller deutschen Wahlmänner beabsichtigt; da aber die meisten Konservativen die Unterzeichnung der Aufforderung verweigert haben, so findet eine Besprechung der liberalen Wahlmänner allein statt und zwar am Sonntag, den 3. November, Mittags 12 Uhr, im Markwald'schen Hotel; die Einladung ist unterzeichnet von v. Leipziger, Dr. Davidsohn, Wagner, Neumann u. A. aus diesem, sowie v. Selle, Grundmann, Dr. Sachs u. A. aus dem Czarnikauer Kreise.

Am Wahltage geht für die Wahlmänner unseres Kreises ein Extrazug von Bialosliwe nach Schönlanke in den Frühstunden und Abends wieder zurück.

---

† Adelnauer Kreis, 30. Oktober. [Vermißter Knabe.] Vor acht Tagen ist der Sohn des Häuslers Christian Spychale aus Galkowo in Schlesien, Namens Wilhelm, 7 Jahr alt, in der Gegend des Gruszczyner Waldes, in unserem Kreise, vermißt worden, und hat sich wahrscheinlich verirrt. Wenngleich der Vater sich alle Mühe gegeben und öffentlich gute Belohnung versprochen, hat das Kind bis jetzt nicht ermittelt werden können. Der Knabe war bekleidet mit einem grauen Sommerröckchen, Leinwandhosen, Shawl und Wintermütze.

r Wollstein, 30. Oktober. [Telegraph.] Der zweite Telegraphendraht von Grätz über Exin und Unruhstadt nach Züllichau, der zur Beförderung von Privatdepeschen dienen soll, ist bereits gezogen, auch in den Postbureaux, hier sowohl, wie in Unruhstadt, sind die erforderlichen Apparate aufgestellt, und es werden demnach in diesen Tagen — man glaubt am 1. November — die Telegraphenstationen hier und in Unruhstadt eröffnet werden.

§ Rawicz, 28. Oktober. [Unglücksfälle; Gänsetransport; ein getäuschter Gläubiger.] Kürzlich ist ein ziemlich erwachsener Knabe zu Görchen auf eine seltene Weise ums Leben gekommen. Bekanntlich befinden sich in der Nähe dieses uns benachbarten Städtchens Sandhügel, von denen namentlich die ärmere Bevölkerung Sand herholt und ihn dann den Hausfrauen feilbietet. Ein Knabe nun, welcher Sand ausgrub, ist bei dieser Beschäftigung verunglückt, indem ein wahrscheinlich zu tief ausgehöhlter Berg über ihn zusammenstürzte. Man hätte von seinem Verbleib vielleicht gar keine Kunde gehabt, wenn nicht seine Füße sichtbar geblieben wären. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Einen besseren Verlauf nahm ein Unglücksfall, der sich vorgestern in Massel, einem kaum ¼ Meile von uns entfernten Dorfe ereignet hat, und der wiederum die schon so oft geschehene Mahnung erneuert, bei Kohlenbeheizung in Betreff der Ofenklappen recht vorsichtig zu sein. Zwei erwachsene Töchter eines dortigen wohlhabenden Wirthes, von denen beide sich der Liebe und Achtung ihrer Bekannten erfreuen, und von denen eine bereits verlobt ist, erregten am verflossenen Sonnabend Morgen dadurch das Erstaunen ihrer Umgebung, daß sie wider ihre Gewohnheit beim Frühstück der Familie nicht erschienen. Als immer mehr Zeit verstrich, ohne daß sie sich einfinden wollten, wurde man ängstlich, begab sich in die Schlafstube der beiden Mädchen und fand sie in einem bewußtlosen Zustande in dem mit Kohlenoxydgas erfüllten Zimmer liegen. Dem von hier herbeigerufenen Dr. Windmüller gelang es erst nach stundenlanger Bemühung, dem Tode zwei Opfer zu entreißen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Klappe ohne irgend welches fremdes Zuthun von selbst zugefallen ist. — Seit mehreren Wochen passiren unsere Stadt starke Heerden von Gänsen. Ueber 30,000 Stück haben bereits in Zügen von je circa 1000 den Weg durch unsere Stadt genommen. Dieselben werden in Görchen, Gostyn, Kröben und Krotoschin und in der Umgegend von diesen Städten aufgekauft und nach Berlin und Stargard in Pommern befördert. Ob sie von letzterer Gegend in Form von pommerschen Gänsebrüsten den Weg wieder zu uns nehmen, haben wir nicht erfahren können. — Ein Kaufmann in Liegnitz hatte einen Fleischer zu seinem Schuldner, von welchem er Zahlung nicht erlangen konnte. Zwar hatte er ein rechtskräftiges Erkenntniß erstritten, aber dadurch nicht viel gewonnen. Die Mobiliarexekution war fruchtlos ausgefallen, und der Personalexekution stand der einfache Umstand entgegen, daß der Schuldner latitirte. Demzufolge gelang es endlich dem Kaufmann in Liegnitz eine offene Ordre auszubringen. Da hört er denn unlängst, daß der Schuldner sich bei uns zufällig aufhalte. Um kein Mittel unversucht zu lassen, sendet er einen Kommis oder Reisenden hierher, der, bei uns angelangt, erfährt, daß der Gesuchte gerade sich nach Sarne begeben habe. Der Vertreter des Liegnitzer Kaufmanns reist per Droschke dorthin, geht von einem Lokal ins andere, bis er endlich erfährt, daß der Fleischer inzwischen wieder nach Rawicz gegangen sei. Er reist also wieder hierher zurück, ein Lokal wird nach dem andern aufgesucht, da führt endlich Merkür den Reisenden in eine Bierstube, in welcher der endlich aufgefundene Schuldner, anscheinend nichts Böses ahnend, seinen Schoppen trinkt. Die Freude des Wiedersehens war groß, und wenn dieselbe überhaupt vergrößert werden konnte, so war es der äußere Umstand, daß neben dem Fleischer eine ganz stramme Geldkatze lag, deren Gewicht Entschädigung für alle gehabten Bemühungen versprach. Der Exekutor, in dessen Begleitung der Reisende den Weg nach Sarne und zurück vorsichtiger Weise zurückgelegt hatte, bemächtigte sich der Geldkatze und des Schuldners. Mit beiden im Gerichtslokal angekommen, fand sich, daß die Geldkatze mehrere Geldsäckchen voll von Kieselsteinen enthielt, welche um so schwerer auf das Herz des Reisenden fielen, als er von dem glücklichen Fang bereits sein Haus telegraphisch in Kenntniß gesetzt hatte. So kommt es also nach heute vor, daß ein neckischer Kobold Geld in Steine verwandelt, aber die Rückwandlung unterbleibt.

△ Obrzycko, 30. Oktober. [Pastorwahl; Vorschußverein; Jahrmarkt.] Gestern fand unter dem Vorsitze des Superintendenten unserer Diöcese und unter reger Betheiligung der Parochie die Pastorwahl in der hiesigen evangelischen Kirche statt Es wurden im Ganzen 208 Stimmen abgegeben, und erhielten hiervon der Predigamts-Kandidat Grobe zu Rogasen 63 und Herr Prediger Blasche an der Charité zu Berlin 145 Stimmen, und ist Letzterer demnach mit bedeutender Majorität gewählt. Diese Majorität wäre noch viel bedeutender geworden, wenn nicht die Ortschaften: Tepperfurth, Slopanowo, Braszewo, Ordrzyn, Oborowo, Dobrogustowo, Kobelnik, Koźmin, Lissabon und Penskowo vom Wahlakte im Termin ausgeschlossen worden wären, da dieselben wohl eingepfarrt sind, aber nach einem Uebereinkommen aus dem Jahre 1830 auf ihr Wahlrecht verzichtet hatten, welches Faktum den betreffenden Parochianen vor der Wahl nicht bekannt war. Hierdurch sind circa 100 Stimmen verloren gegangen, welche durchgängig auch Herrn Pastor Blasche zu Theil geworden wären. Die Gemeinde kann sich ganz entschieden zu ihrer Wahl Glück wünschen, da der Gewählte während der provisorischen Verwaltung der hiesigen Pfarre durch sein in jeder Beziehung segensreiches Wirken sich bereits die Liebe und Achtung seiner Gemeinde erworben, weshalb auch der Kirchenvorstand denselben ohne erfolgte Bewerbung auf die Wahlliste brachte.

Der Rechenschaftsbericht des hiesigen Vorschußvereins, welcher der Generalversammlung am jüngsten Montage über das III. Quartal vorgelegt wurde, ergab ein recht erfreuliches Resultat. Die Mitgliederzahl beträgt 106; Einnahmeposten sind: Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse: 2167 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Zinsen der Vorschußempfänger: 109 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf.; aufgenommene Darlehne: 2357 Thlr.; Spareinlagen: 20 Thlr.; Monatssteuern: 416 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.; Reservefond: 77 Thlr.; Insgemein: 13 Thlr. 15 Sgr.; Gesammteinnahme: 5160 Thlr. 28 Sgr. Ausgabeposten sind: gegebene Vorschüsse: 4187 Thlr. 10 Sgr.; zurückgezahlte Darlehne; 730 Thlr.; gezahlte Zinsen auf Darlehne: 23 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.; zurückgezahlte Monatssteuern: 61 Thlr. 15 Sgr.; Insgemein: 38 Thlr. 8 Sgr. Gesammtausgabe: 5040 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. Bestand: 120 Thlr. 9 Pf.

Der auf heute hier angestandene Jahmarkt ist des Wahltages wegen durch Verfügung der königlichen Regierung aufgehoben und auf den 12. November verlegt worden.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 136. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

28 29 33 88 172 281 92 394 (500) 404 93 519 40 91 (100) 613 19 33 95 705 (200) 7 50 811 18 25 92 966 83. 1007 18 99 159 62 208 314 92 408 12 501 24 54 84 (100) 625 99 755 887 900 41 (100) 72. 2050 173 259 316 24 41 50 86 (1000) 431 74 517 57 600 20 34 76 (100) 738 (1000) 801 (100) 53 908 16 96. 3066 104 13 227 97 359 62 411 (200) 26 35 64 83 506 25 (1000) 99 664 75 704 47 842 48. 4041 81 102 24 346 (100) 73 (200) 403 33 511 70 84 600 3 718 68 81 824 43 929 38 94. 5000 (200) 103 24 (500) 221 29 31 53 73 76 306 86 411 49 50 558 627 87 740 42 857 73 90 93 905 68. 6019 46 110 78 88 94 203 87 333 50 84 (500) 434 548 67 674 834 929 (100). 7038 (100) 158 90 (200) 360 (200) 405 (1000) 21 658 (500) 61 706 59 86 835 43 68 941 43 48. 8109 (100) 13 60 68 204 82 84 (200) 368 (1000) 412 32 513 37 38 (1000) 39 40 91 735 (100) 53 66 83 842 50 88 963. 9030 164 238 348 404 (100) 5 (100) 33 75 86 (1000) 525 (100) 93 653 65 88 726 47 74 827 (100) 44 933.

10,002 48 (1000) 93 101 247 49 338 (200) 423 (200) 82 513 50 619 (500) 22 62 95 (100) 725 909 46 94. 11,026 34 58 77 113 20 239 (100) 60 62 302 422 98 540 90 95 99 821 914 78. 12,144 62 217 62 (100) 93 319 57 71 450 75 588 (200) 622 28 48 85 749 (100) 808 (200) 18 (1000) 66 900 38 59. 13,004 (500) 12 39 104 54 75 223 (100) 41 381 441 77 516 24 693 724 59 85 807 36 38 41 47 83 89 (200) 901 57 (200). 14,031 34 66 80 195 98 228 319 41 66 71 442 49 66 512 (100) 670 76 91 724 821 66 907 40 76. 15,000 115 (500) 97 (100) 98 208 53 314 442 61 79 501 (200) 57 96 616 17 65 772 801 99 992 (100). 16,131 (200) 203 (200) 312 40 56 66 98 430 62 540 54 602 30 (200) 38 755 69 836 42 913. 17(081 109 17 57 68 (200) 283 350 77 463 527 (100) 65 97 647 (100) 68 722 (100) 66 (500) 76 876 916 61. 18,022 25 47 104 207 67 89 305 34 38 423 84 515 16 33 61 98 601 22 50 64 (100) 782 (200) 838 (200) 957. 19,047 91 97 135 69 97 225 370 (1000) 422 63 94 536 39 41 70 87 647 766 947 58.

20,046 90 191 215 24 56 64 77 346 429 (100) 40 502 627 32 37 59 84 712 44 49 817 78 83 924 96. 21,028 52 75 112 30 60 84 97 223 334 (100) 41 (100) 565 72 612 738 84 98 832 61 90 903 51 66 71 77. 22,017 101 55 92 95 224 45 49 78 (100) 308 14 91 (500) 475 87 558 72 627 (100) 751 817 (500) 989. 23,059 173 97 234 97 367 87 412 43 86 547 72 93 604 21 74 92 710 47 842 56 910 61 93 94. 24,012 (100) 22 (500) 58 204 32 36 83 319 36 (100) 49 57 67 (100) 77 446 64 518 652 98 776 861 919 33. 25,029 37 158 204 58 375 420 619 30 (1000) 53 748 72 (100) 802 8 9 76. 26,110 (1000) 59 76 99 223 36 305 92 93 504 70 696 709 35 97 831 41 73 96. 27,045 (100) 98 (100) 134 81 201 67 84 346 436 545 74 602 791 810 44. 28,034 49 (100) 114 17 92 285 311 21 41 402 23 (200) 40 518 701 50 60 (500) 70 838 43 (200) 908 46. 29,007 49 (100) 130 (100) 45 73 (100) 261 422 (1000) 63 96 520 27 74 82 (200) 87 691 (100) 956 94 95.

30,068 (200) 125 96 (100) 203 (100) 21 377 424 31 57 525 72 93 96 608 9 37 52 77 862 909 22 55 65. 31,106 217 62 302 12 17 96 99 544 632 33 57 62 72 83 99 713 38 64 847 912 62 78 (200). 32,021 32 (100) 51 79 (200) 143 219 32 39 309 29 (100) 480 83 522 (100) 26 (200) 91 613 14 91 707 45 53 89 806 989. 33,011 20 (100) 95 (100) 144 59 303 14 401 20 69 80 520 (200) 26 52 675 (100) 76 99 715 33 89 814 69 76 (500) 85 925. 34,114 32 88 223 77 (200) 80 407 14 35 (200) 54 519 (100) 27 55 72 686 721 (100) 35 78 829 70 (500) 918. 35,145 64 97 216 28 60 (100) 79 389 (200) 402 (200) 58 79 514 45 642 43 60 (100) 65 (5000) 722 (200) 804 904 54 (100) 58. 36,031 67 71 (100) 96 (200) 109 (200) 23 81 219 323 424 65 552 (100) 655 (1000) 81 712 51 837 83 934 57. 37,014 (1000) 36 (1000) 154 (200) 244 89 302 18 21 407 602 (1000) 66 83 (1000) 745. 38,003 27 78 117 27 29 53 339 47 73 449 579 636 707 843 87 994 (200). 39,032 42 86 119 230 317 29 (100) 48 (1000) 415 71 553 73 616 (500) 797 (100) 851 910 (100).

40,049 85 99 127 38 241 402 84 514 603 69 702 (200) 13 (200) 800 7 (1000) 933 58. 41,056 (100) 100 46 62 79 (100) 81 89 255 306 33 427 33 47 (1000) 94 593 98 (100) 602 (100) 26 35 (500) 68 (100) 707 67 878 97 993 (100). 42,073 82 102 10 12 37 (100) 63 201 74 307 90 410 11 20 25 (1000) 60 63 (200) 72 559 77 658 77 811 42 81 900 (1000) 14 73. 43,041 65 102 29 35 44 (100) 306 18 36 37 40 89 411 26 33 546 677 725 845 (1000) 62 64 904 39 54 62. 44,055 129 209 358 438 49 94 (100) 99 (200) 580 98 693 701 67 932. 45,022 133 51 (1000) 217 26 (200) 35 (200) 42 (200) 69 384 (500) 454 95 99 (5000) 506 27 609 45 (1000) 46 49 (100) 95 796 810 938. 46,144 71 213 23 80 372 (100) 476 80 88 (1000) 502 26 50 (200) 95 626 719 825 50 995. 47,009 18 28 141 200 5 26 328 51 (1000) 405 (100) 56 502 29 31 668 78 706 16 50 992. 48,000 3 17 47 91 172 228 306 73 427 31 (100) 502 608 62 77 (100) 717 875 (100) 84 963 (100) 77 (500). 49,041 74 157 200 1 (2000) 50 398 411 31 49 501 56 81 615 33 719 857 90 (5000) 989.

50,026 103 20 (1000) 22 93 235 62 311 44 75 403 8 69 515 621 33 89 93 714 (100) 37 90 807 45 81 988. 51,009 36 53 (100) 131 67 75 (100) 85 (1000) 93 213 91 307 12 30 410 38 40 556 80 86 (1000) 619 (100) 32 75 99 729 35 37 39 (200) 42 82 (100) 842 65 (200) 917. 52,125 60 79 220 54 60 83 428 32 60 535 681 741 50 89 854 99 951 76. 53,040 230 72 (200) 364 404 22 24 29 52 568 641 734 55 804 37 76 85 955. 54,022 (200) 39 95 105 (100) 539 616 704 7 18 55 833 92. 55,100 20 30 47 (200) 67 269 307 58 406 87 544 618 (2000) 47 55 708 10 23 35 39 44 826 (100) 31 (200) 37 902 5 13 15 31 41. 56,087 129 64 307 13 50 64 66 429 62 99 516 22 82 (500) 628 70 87 713 (100) 83 834 931. 57,016 (500) 35 37 75 81 84 154 57 (1000) 222 (200) 65 68 81 91 95 99 323 29 479 558 605 6 44 60 66 (100) 761 65 99 822 27 911 44 55. 58,065 90 150 71 213 86 334 500 712 80 (100) 882 905 83. 59,091 139 273 98 303 34 80 82 (1000) 417 31 (1000) 32 567 79 98 613 23 28 37 (100) 746 60 859 80 917.

60,018 (100) 44 64 213 345 88 532 36 727 54 853 61 94. 61,063 104 5 (100) 75 (1000) 87 303 (500) 29 437 54 92 502 29 53 55 56 61 646 701 800 6 70 84 905. 62,020 29 (100) 45 90 145 56 62 349 51 411 22 42 (100) 507 22 600 48 85 756 810 26 41 (1000) 79 94 930. 63,045 105 17 92 212 16 333 53 90 93 429 37 75 83 97 504 21 603 56 701 (200) 49 78 88 (100) 97 (1000) 830 55 (200) 907 (100) 24. 64,061 (100) 80 150 (100) 87 251 334 76 410 28 540 47 53 60 87 739 61 836 950 63. 65,025 (100) 61 151 242 93 305 22 26 27 35 (100) 44 49 58 (100) 416 95 512 33 64 649 74 721 29 858 929 65 85 (500). 66,032 (100) 38 (100) 98 204 40 (100) 72 (100) 455 (200) 59 (1000) 591 (100) 627 703 (500) 21 44 47 (200) 83 (100) 91 846 (200) 61 83 916 39 45 62 (100) 77 93. 67,007 20 30 34 144 80 229 42 56 382 431 634 43 729 (100) 32 41 811 32 (100) 39 79 991 (100). 68,081 146 71 78 214 317 80 406 32 67 (100) 538 44 58 59 (100) 92 612 34 60 (500) 804 36 67 961 69. 69,050 53 95 280 (100) 303 5 18 446 (100) 68 501 (100) 95 613 80 89 715 34 65 868 910 39 41 69.

70,064 179 (100) 234 (100) 311 33 433 547 91 (200) 95 623 32 732 99 822 46 84 900 12 33. 71,034 80 88 (200) 132 33 (500) 43 88 215 21 62 (500) 93 397 457 714 (500) 61 825. 72,014 (500) 105 40 53 68 95 209 27 31 (200) 41 87 334 71 511 47 96 634 713 812 958. 73,063 (1000) 86 146 205 (1000) 41 322 (100) 85 87 518 36 (500) 52 72 (1000) 655 96 725 65 75 (100) 78 (1000) 830 79 (100) 98 938. 74,063 141 204 (200) 18 23 55 70 321 422 27 84 (100) 510 34 617 56 71 762 834 97 915 89. 75,121 500) 488 569 609 15 39 719 94 800 83 929 33 37 68. 76,010 228 88 91 917 21 (500) 66 501 42 43 54 (1000) 76 624 32 46 77 747 62 817 (100) 29 56 (100). 77,037 (100) 42 80 (100) 93 (100) 252 334 51 88 99 412 23 32 571 689 720 61 (500) 85 819 29 946 92. 78,068 (100) 127 (100) 41 55 80 (200) 262 (2000) 378 96 456 93 529 49 (500) 57 64 (1000) 98 608 44 59 61 (100) 68 70 84 709 19 (100) 60 63 836 39 65 919 (1000) 51 73. 79,026 164 222 41 46 72 93 (1000) 347 62 408 20 (500) 579 80 719 38 965 (100).

80,000 207 393 401 23 67 662 63 (100) 69 762 820. 81,014 25 42 134 327 48 507 56 608 79 99 728 44 833 46 56 68 900 71. 82,004 28 39 161 261 310 54 416 22 (100) 55 57 93 574 681 92 708 21 63 68 71 76 80 822 33 61 81 901 55 75 (100). 83,030 89 108 80 81 (100) 262 391 422 63 84 521 86 96 (100) 623 91 759 879 904 42 84,118 89 210 68 325 465 66 510 37 (200) 54 81 (100) 88 663 741 66 (500) 84 811 29 962 97. 85,014 (100) 45 160 76 245 46 82 302 (500) 417 91 800 75. 86,008 10 122 24 54 81 202 (100) 357 (100) 58 400 26 51 544 71 630 51 736 (200) 62 860 982. 87,054 96 127 36 40 (500) 201 (200) 55 60 74 89 314 16 94 412 20 26 42 47 48 (100) 55 66 78 (500) 641 (1000) 87 91 709 16 17 (200) 89 807 36 47 (100) 967. 88,110 59 260 488 529 49 88 (1000) 656 68 715 23 28 818 37 71 (100) 916 33. 99,032 38 79 (100) 88 131 36 227 47 78 90 316 (500) 20 46 58 83 436 570 71 608 26 37 (1000) 49 53 76 751 821 31 57 904 21 62.

90,003 53 54 293 322 65 78 535 59 69 640 66 782 896 (500) 921. 91,012 65 91 121 41 87 221 51 (100) 67 334 56 91 444 72 506 28 89 602 39 758 72 800 12 32 987 92,066 68 112 18 (200) 57 (200) 68 224 (100) 33 95 382 437 56 97 (500) 519 39 57 752 832 62 983 93,105 30 54 245 383 466 (500) 75 78 (200) 568 72 609 701 879. 94,009 34 (200) 62 84 114 73 86 236 (200) 54 (200) 323 97 417 541 (1000) 692 (500) 751 60 63 (500) 810 970 91.

Telegramme.

Paris, 1. November. Die gestrige „Patrie" veröffentlichte einen alarmirenden Artikel, worin der Einmarsch der Italiener in den Kirchenstaat als schwere Gefährdung des Friedens hingestellt wurde. An unterrichteter Stelle wird dem Artikel der „Patrie" jede officiöse Inspiration kategorisch abgesprochen.

Florenz, 1. November. Die amtliche Zeitung meldet: Die italienische Intervention werde die Ordnung wiederherstellen. General Cialdini ist nach Terni gereist. Die Unterstützungskomite's sind aufgelöst. Nicotera steht in Velletri, Garibaldi in Marcigliana. Garibaldi forderte die Freiwilligen auf, bei der Unternehmung gegen Rom zu beharren.

Angekommene Fremde

vom 1. November.

HOTEL DE BERLIN. Fabrikant Hänsch aus Gr.-Schönau, die Kaufleute Baier aus Reichenbach, Kirstein und Rosenbaum aus Berlin, Steuerbeamter Kreutzinger aus Grätz, die Rittergutsbesitzer Jauernik nebst Frau aus Nagradowice, Müller aus Dzychowice und Köstner aus Rokowko, die Gutsbesitzer Maaß aus Lulin und Petrik nebst Sohn aus Friedberg, die Landwirthe Klug aus Mrowino, Böhm aus Wilkowo und Groß-kreutz und Braumeister Treitel aus Mikuszewo, Mühlenbesitzer Itier aus Wongrowiec und Rentier Rosochacki aus Königsberg i. Pr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Hoffmann aus Kowalski, v. Treskow aus Wierzonka, Frau v. Unruh aus Lagiewnik, Baron v. Estorff nebst Familie aus Karna, Schemmann aus Slupia, Mattern aus Chwalkowo, v. Brodowski aus Pawlowo und Forstmann aus Randow, Partikulier v. Jachmann aus Berlin, Gutsbesitzer Reichstein aus Poborki, die Kaufleute Kuntze aus Görlitz, Erbert aus Leipzig, Schaarwächter aus Remscheid, Knaus aus Breslau, Maisch aus Frankfurt a. M., Sander aus Lüneburg und Schmidt aus Dresden, Hofopernsänger Pfeiffer aus Breslau, Regierungsassessor v. Meden aus Hannover.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Graf Taczanowski aus Kuczkow, Graf Taczanowski aus Taczanowo, Baarth aus Modrze, Baier aus Skorzewo, Baier aus Golenczewo, Griebel aus Napachanie, Funk nebst Frau aus Rokietnica, Wandelt nebst Frau aus Dusznik, Lange aus Gr.-Rybno und Majer nebst Frau aus Wangrow, die Kaufleute Honsberg aus Remscheid, Korn und Glaser aus Leipzig, Cantrowitz aus Stargardt i. Pomm., Kobrahn aus Magdeburg, Proskauer aus Breslau, Rennop aus Hamburg und Ostendorf aus Osnabrück, Assessor Studt aus Breslau.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Gutowski aus Odrowąc, Meißner nebst Frau aus Kiekrz und Frau Kretkowska aus Polen, Arzt Dr. Curior aus Trzemeszno.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Mackesprang aus Dobizyn, Schultz jun. aus Strzalkowo und v. Kucner aus Buk, Bürger Carolus nebst Frau aus Buk, Eigenthümer Koszutski aus Pleschen.

HOTEL DU NORD. Frau Gutsbesitzer v. Oswieciemska aus Plugawice, die Kaufleute Caspari und Friedländer aus Posen, Schauspieler Hildebrandt aus Berlin.

HOTEL DE PARIS. Die Bürger Grudzielski nebst Frau aus Gnesen und Trompczynski aus Koscian, Gutsbesitzer Lichtwald und Landwirth Arnus aus Bednary, Rentier Kantak aus Posen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die chausseemäßige Umlegung des Steinpflasters zu **Wronke** vom Markte bis an die Zirker Chaussee soll auf Kosten des Kreises Samter dem Mindestfordernden zur Ausführung übergeben werden. Zu dem Behufe habe ich auf

Freitag den 8. Novbr. c.
Vormittags 11 Uhr

einen Termin im Magistratsbureau zu **Wronke** anberaumt, zu dem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag in meinem Bureau eingesehen werden kann und daß die Licitationsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Samter, 30. Oktober 1867.

Königlicher Landrath.
Frhr. v. Massenbach.

Ueber den Nachlaß des zu Krotoschin verstorbenen Gastwirths **Robert Abitz** ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

30. November 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Befriedigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 12. Dezember 1867
Vormittags 11 Uhr

in unserem Audienzzimmer Nr. 14. anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Krotoschin, den 16. Oktober 1867.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Um eine rechtzeitige Verständigung über die deutschen Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl herbeizuführen, laden die Unterzeichneten alle deutschen Wahlmänner aus den Kreisen **Birnbaum** und **Samter** ein, sich

Sonntag den 3. November c.
Nachmittags 3 Uhr

im **Fröhlich**schen Gasthause in **Zirke** zu versammeln.

Samter, den 31. Oktober 1867.

Gerhardt. König. Kunkowski. Freiherr v. Massenbach. Ober. Schlange. Schönenberg.

Die deutschen Wahlmänner des Posen-Oborniker Wahlkreises werden ersucht,

Sonntag den 3. November
Nachmittags 3 Uhr

im Marquardschen Hôtel zu Obornik Behufs einer Besprechung über die Abgeordneten-Wahl recht zahlreich zu erscheinen.

Wahlmänner der Kreisstadt Obornik.

Ein **Gut**, circa 400 Mrg. Aecker u. Wiesen, in der schönsten Gegend Niederschlesiens, 1/8 Meile von der Bahn, 1 Meile von der Stadt Sagan gelegen, wird Familienverhältnisse halber verkauft, und kann sofort übernommen werden. Preis 12,000 Thlr. Anzahlung 4000 Thlr. Auf Franko-Anfragen ertheilt Auskunft der Feldmesser ***Graff*** in Wongrowiec.

Das Haus **Schwersenz Nr. 59.** soll verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Näheres daselbst.

Auktion.

Montag den 4. November c. früh von 9 Uhr ab werde ich im **Auktionslokal, Magazinstr. Nr. 1.**, eine große Partie **Kaffee, Farin, Gewürz,** nächstdem Mahagoni- und birkene Möbel, als: **Tische, Stühle, Kleider- und Bücherspinde, Bettstellen,** mit und ohne Matratzen, sowie um 12 Uhr zwei **Kutschwagen,** ein **Arbeitspferd,** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
kgl. Auktions-Kommissar.

Privat-Entbindungshaus,

konzessionirt mit Garantie der Diskretion.

Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. **Dr. Vocke.**

Beachtenswerth.

Syphilis und Schleimflüsse der Genitalien werden geheilt durch

Specialarzt ***Dr. Kirchhoffer*** in **Kappel** bei St. Gallen (Schweiz).

Annonce.

Mittwoch den 6. Nov. Vorm. 10 Uhr findet auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Posen auf dem Kanonenplatz eine **Stutenschau** statt. Die besseren Stuten mit Fohlen, womöglich mehrere Jahrgänge, im Besitz bäuerlicher Wirthe des Posener Kreises erhalten Prämien.

Das Dominium **Ostrowieczko** bei Dolzig hat einige Hundert Schock schönes **Rohr** zu verkaufen.

---

200 Stück junge **Kammwoll-Mutterschafe,** auszusuchen aus einer seit 1842 mit den besten Boldebucker und Sanitzer Kammwollböcken gezüchteten Heerde, sind zur Anlage einer Stammheerde wegen Besitzveränderung preiswürdig auf dem Rittergute **Gawlowitz** bei Rheden, Eisenbahnstation Terespol oder Thorn, sofort zu verkaufen.

Der **Bockverkauf** aus hiesiger Negretti-Stammschäferei hat begonnen.

Dom. **Storchnest,** Bahnstation Poln.-Lissa, im Oktober 1867.

von Helldorff.

Dienstag den 5. d. Mts. bringe ich wiederum einen großen Transport **Netzbrucher Kühe** nebst **Kälbern** in Keilers Hôtel zum Verkauf.

J. Klakow, Viehhändler.

Avis!

Für meine **Wasch- und Wring-maschinen** (für Haushaltungen und Anstalten) suche ich für die einzelnen Städte zahlungsfähige Abnehmer. — Die Maschinen werden nur gegen feste Rechnung mit ansehnlichem Rabatt von mir abgegeben. — Ich verpflichte mich dagegen, dem betreffenden Reflektanten für seinen Ort und Umgegend den Alleinverkauf zu belassen. — Für die vortheilhafte Brauchbarkeit dieser Waschmaschinen, welche mit den früheren Systemen Nichts gemein haben, sprechen meine Lieferungen an viele königliche Behörden und Private zur Genüge. — Der Preis einer Waschmaschine ist je nach der Größe und Stärke 20—22 Thlr., der einer Wringmaschine 10—12 Thlr. — Adressen erbitte mit Angabe von Referenzen.

Die Waschmaschinenfabrik von
C. Wittholz,
Berlin, Scharrenstraße Nr. 10.

Gut gearbeitete neue **Sopha's** in **Leder** und **Wolle** stehen billig zum Verkauf beim Tapezier

S. Mucha, Wronkerstraße 24.

Eine noch neue **Doppelflinte** nebst sämmtlichem Zubehör zur Jagd und ein **Degen** mit Portepée sind versetzungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen St. Martin 43., 2 Trpp.

Meßanzeige
für die
Herren Schuhmachermeister.

Fr. & Aug. Schulz

aus Berlin, Kanonierstraße 1., (zur Messe **Frankfurt a./O.,** Richtstr. 36.) beziehen bevorsteh. Messe mit vollst. Lager von

Schuhmacher-Artikeln

en gros & en detail, bestehend in Rosetten, Puscheln rc. eigener Fabrik, **Lasting, Sammet, Plüschen, Gummizügen, Oesen, Senkel, Knöpfen, Absätzen, Maschinen-Seide, Zwirn und Nadeln, Bändern rc. rc.** und versprechen billigste Preisstellung.

A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Diese chemisch reine Seife ist das anerkannt **beste** und **wirksamste Schönheitsmittel** und beseitigt **in kurzer Zeit** ganz sicher alle auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die **feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche** und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, giebt der Haut die **jugendliche Frische, Weichheit** und **Zartheit** wieder und befördert, auch als Kopfhaut-Reinigungs-Mittel angewendet, durch ihre **nervenstärkenden** Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. — Vorräthig à Stück 5 Sgr.

in **Posen** in ***Elsner's Apotheke,***
in **Grätz** bei ***L. Meyer,***
in **Wreschen** bei ***H. Winzewski,***
in **Kurnik** bei ***A. Boas.***

Carl Baschins Leberthran.

Julius Remak,
Markt- und Kränzelgassen-Ecke 7.

Auserlesenes gepflücktes Winterobst.

Stettiner-, graue Reinetten, rothe do., à 2 Th. 10 Sgr. der Scheffel, Calvillen, Canthäpfel, verschiedene Sorten gemischt à 2 Thlr. d. Schffl. bei entsprechender Bestellung franco **Posen** verkauft das **Dom. Bogdanowo** b. Obornik.

N. M. Witt.

(Beilage).

CHEFS-D'OEUVRE DE TOILETTE!

Dr. **BORCHARDT's**
Kräuter-Seife

in Original-Päckchen à 6 Sgr., zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's
Zahn-Pasta

in ¹/₁ u. ¹/₂ Päckchen à 12 und 6 Sgr., das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. **LINDES**
Vegetab. Stangen-Pomade,

à Originalstück 7½ Sgr., erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Ital. Honig-Seife

in Origin.-Päckchen à 5 und 2½ Sgr., als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel,

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung u. Verschönerung der Haare (à 10 Sgr.).

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade,

aus anregenden nahrhaften Säften und Pflanzen - Ingredienzien zur Wieder-Erweckung und Belebung des Haarwuchses (à 10 Sgr.).

Unter **Garantie** d. **Echtheit** für **Posen** zu den Fabrikpreisen vorräthig **J. Menzel,** Wilhelmsstrasse, neben d. Postgebäude, sowie für **Birnbaum:** J. M. Strich, **Bromberg:** C. F. Beleites, **Chodziesen:** C. Breite, **Fraustadt:** Aug. Cleemann, **Gnesen:** J. B. Lange, **Grätz:** R. Mützel, **Jarocin:** S. Krotowski, **Inowraclaw:** H. Senator, **Kempen:** Gottsch. Fränkel, **Kosten:** W. Feldmann, **Krotoschin:** A. E. Stock, **Lissa:** J. L. Hausen, **Lobsens:** L. P. Elkisch, **Margonin:** Apoth. A. Kratz, **Nakel:** L. A. Kallmann, **Neutomyśl:** C. J. Dampmann, **Ostrowo:** Löbel Cohn, **Pleschen:** Th. Musielewicz, **Rawicz:** R. F. Frank, **Rogasen:** Jonas Alexander, **Samotschin:** G. E. Stenzel, **Samter:** W. Krüger, **Schmiegel:** Wolf Cohn, **Schrimm:** Emil Siewerth, **Schroda:** Fischel Baum, **Schubin:** C. L Albrecht, **Strzelno:** J. Kuttner, **Trzemeszno:** G. Olawski, **Wittkowo:** R. A. Langiewicz, **Wollstein:** C. Isakiewicz Nachflg., **Wongrowiec:** J. E. Ziemer, **Wreschen:** Const. Winzewski und für **Wronke** bei L. Krüger.

Grätzer Bier,

vorzüglich gut, empfiehlt

Julius Remak,

Markt- und Kränzelgassen-Ecke Nr. 7.

Den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren

kann ich noch eine Partie vorzüglich feines Lagerbier abgeben, ich verkaufe davon in einzelnen großen und kleinen Gebinden. Erlanger 11 Thlr., Culmbacher 10 Thlr., Richtenberger 9 Thlr., ab hier excl. Gebinde, in größern Partien billiger.

Den Betrag dahin nehme ich nach, oder bitte um Einsendung. **H. Radke** in Stettin.

Neuen delikaten **Matjeshering** à Stück 6, 8 und 9 Pf., auch à 1 Sgr., empfiehlt, wie sehr schöne **Vollheringe** à Mandel 9 und 10 Sgr., **Räucherheringe** a Stück 1 Sgr.

M. Rosenstein, Wasserstr. 7.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen, Kanonenplatz 9., 3 Stiegen hoch.

Wasserstr. 15. zweite Etage ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Friedrichsstr. 21. 3 Tr. ist ein möblirtes Zimmer gleich zu beziehen.

Wilhelmsstr. 25. 3 Tr. ist e. möbl. Stube zu verm.

St. Adalbert 46/47. ist der **Dünger** vom 1. Januar 1868 zu verpachten.

In der **seit 8 Jahren** erscheinenden, rühmlichst bekannten

Vakanzen - Liste

sind wöchentlich mehrere Hunderte von **offenen Stellen** für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Chemiker, Techniker, Werkführer, sowie Beamte aller Art **direct** angemeldet und annoncirt. **Stellesuchende,** welche die Absicht haben, sich schnell ohne Commissionair und weitere Unkosten zu placiren, oder ihre Stellen gegen bessere Placements gelegentlich zu vertauschen, finden hierzu **nur durch die Vakanzen-Liste** günstigste Gelegenheit, da nicht allein bei jeder Vakanz die **directen** Adressen der Prinzipäle etc., sondern grösstentheils auch die Engagements-Bedingungen genau angegeben sind. Das **Abonnement** für 5 Nummern 1 Thlr., für **13** Nummern 2 Thlr., beginnt am Tage der Bestellung, und wird dafür das Blatt prompt 4 resp. 13 Wochen lang an jede aufgegebene Adresse **franco** expedirt **nur** von ***A. Retemeyers Zeitungs-Bureau*** in **Berlin.**

Zur Empfehlung der **„Vakanzen-Liste"** dürfte die Thatsache dienen, dass nun bereits 12 Mal **Nachahmungen** versucht worden sind, welche sämmtlich nach kurzer Zeit wieder aufgehört haben! **Kein** Commissionsgeschäft.

Im Laufe des November wird nach dem Königreich Polen eine Dame als **Lehrerin** für Kinder, die im Französischen und auf dem Klavier zu unterrichten im Stande ist, gesucht. Gef. Offerten sub ***K. L.*** franco ***Miloslaw*** poste rest.

Ein angehender gewandter **Kommis** findet in meiner Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung sofort Stellung.

H. Cassriel in **Schrimm.**

Gesucht

wird ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, die geneigt wäre, den Wein-, resp. Bier- und Cigarren-Verkauf in einem kleinen Geschäft zu übernehmen. Honorar nach Uebereinkommen. Adresse zu erfahren durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, findet sofort Placement bei

Robert Schmidt,
Posen, Markt Nr. 63.

Für mein **Materialwaaren- & Eisen-Geschäft** wünsche ich zum 1. Dezember d. J. einen Lehrling.

Birnbaum. **A. Rothenbücher.**

Einen **Lehrling** suchen
Gebrüder Weitz.

Ein Lehrling von Auswärts kann sofort eintreten bei **Adolph Latz,** Destillateur, Wilhelmsplatz Nr. 10

Ein Destillateurgehülfe

wünscht nach Auswärts eine Stelle. Das Nähere bei Herrn ***A. Morat*** zu erfahren.

Ein tüchtiger, verlaßbarer **Wirthschafts-Verwalter**, poln. Spr. mächtig, sucht sich es z. 1. Jan. oder 1. April k. J. zu verändern. Geehrte Adr. ***R. H. 104.*** p rest. **Schmiegel.**

Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Expedition.

Hamburg, gr. Johannisstraße 14.
Berlin, Gertraudtenstraße 7. **Leipzig,** Markt, Thomasg. 1.
Frankfurt a./M., gr. Gallusstraße 13.
Basel, Freie Straße 54. **Wien,** Wollzeile 9.

Zeitungs - Inserate

werden prompt vermittelt unter Berechnung nach den Originalpreisen in die

Zeitungen aller Länder.

Zeitungsverzeichnisse gratis und franko.
Belegblätter über jede Insertion.
Rabattvortheile, ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Usancen.
Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

In **Amelang's** Verlag in **Leipzig** (Fr. Volckmar) ist erschienen u. in **Posen** vorräthig bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1.: **Illustrirtes Kochbuch. Scheibler's deutsches Kochbuch für alle Stände.** Mit vielen Abbildungen versehen, neue vermehrte 17. Auflage. Preis eleg. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Wie groß auch die Zahl der auftauchenden Kochbücher und Küchenrecepte sein mag, so gilt doch die obige Schrift der Frau Wilhelmine Scheibler für ein Muster dessen, was eine deutsche Hausfrau von einem tüchtigen Kochbuche verlangen kann. Es vereinigt in sich folgende Erfordernisse: Es ist reichhaltig und deutlich und läßt keine Hausfrau oder Köchin im Stich. Es ist praktisch und planmäßig bearbeitet und bedenkt aller Orten, „was gesund, wohlschmeckend und billig sei."

So eben ist erschienen, in ***Posen*** zu beziehen durch **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1.:

Reglement für die Staatsprüfung der Aerzte vom 18. September 1867. Preis 6 Sgr.

Reglement für die pharmaceutische Staatsprüfung vom 18. September 1867. Preis 4 Sgr.

Berlin, October 1867.
August Hirschwald.

Das billigste der wöchentlichen deutschen Unterhaltungsblätter ist **Ruppius' Sonntagsblatt,** herausgegeben von **Ernst Dohm** — im Vierteljahr nur 9 Sgr. — Die neuesten Nummern enthalten **Fr. Spielhagen's** treffliche Dorfgeschichte „Hans und Grete", viele interessante Aufsätze und mannigfaltige Mittheilungen. — Abonnement bei allen Zeitungs-Spediteuren, Buchhändlern und Post-Aemtern.

Posener Landwehrverein. Sonnabend den 2. November Abends 8 Uhr in Lamberts Salon: Gesellige Zusammenkunft, Gesang und Vorträge.

Nur mit Abzeichen versehene Mitglieder haben Eintritt. **Der Vorstand.**

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Kreuzkirche. Sonntag den 3. November (Reformatiorsfest) Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Schönborn. — Nachm. 2 Uhr: Herr Oberprediger Klette.

Petrikirche. Petrigemeinde. Sonnabend den 3. November Nachm. 2 Uhr: Vorbereitung zum Abendmahl.

Sonntag den 3. November, Reformationsfest, Vorm. 10½ Uhr: Herr Konsistorialrath Dr. Goebel (Abendmahl). — Abends 6 Uhr: Herr Kandidat Goebel.

Montag den 4. November Abends 6 Uhr: Monatliche Missionsstunde.

Neustädtische Gemeinde. Reformationsfest (zugleich Gedächtnißfeier der Einführung der Union.) Sonntag den 3. November, früh 8 Uhr, Abendmahlsfeier Herr Konsistorialrath Jäkel. — 9 Uhr, Predigt: Herr Konsistorialrath Schultze.

Donnerstag den 7. Nov. Abends 8 Uhr, Bibelstunde: Hr. Konsistorialrath Schultze, in dem Hause Friedrichsstraße 33 b.

Freitag den 8. November Abends 6 Uhr, Gottesdienst (Christenlehre): Herr Konsistorialrath Schultze.

Garnisonkirche. Sonntag den 3. November, Reformations- u. Unions-Jubelfeier. Vorm. 10 Uhr: Herr Militair-Oberprediger Haendler. (Abendmahl). — Nachm. 5 Uhr: Herr Divisionsprediger Dr. Steinwender.

Ev. luth. Gemeinde. Sonntag den 4. November Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Kleinwächter.

Montag den 4. November Abends 7½ Uhr, Missionsstunde: Hr. Pastor Kleinwächter.

Mittwoch den 6. November Abends 7½ Uhr: Herr Pastor Kleinwächter.

In den Parochieen der vorgenannten Kirchen sind in der Zeit vom 23. bis 30. Okt.:
getauft: 8 männliche, 14 weibliche Pers.,
gestorben: 5 männliche, 3 weibliche Pers.,
getraut: 7 Paar.

Familien-Nachrichten.

Die am 5. d. M. zu Chicago stattgefundene eheliche Verbindung unseres Sohnes **Eugen** mit Fräulein **Marie Grommes** beehren wir uns, unsern werthen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch, anstatt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Dresden, den 30. Oktober 1867.

M. Arnous **nebst Frau,**
Rosalie geb. ***Lichtenstein.***

Heute Nachmittag 2¼ Uhr endete sanft im 82. Lebensjahre unsere theure Mutter und Großmutter, die Geheime Justizräthin **Bock,** geb. **Keber.**

Dresden, den 29. Oktober 1867.

Die Hinterbliebenen.

Es hat dem Herrn gefallen, unser heißgeliebtes Söhnchen **Richard,** im Alter von 5 Jahren und 1 Monat, nach 6-tägigem Leiden an den Folgen der Bräune, heute Nachmittag 2½ Uhr, sanft zu sich zu nehmen, was hierdurch statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen

Hugo Bardt und Frau.

Niemerzewo, den 31. Oktober 1867.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Fräul. Louise Köhler in Christiansaue mit dem Bäckermeister Fr. Stock in Berlin, Frl. M. Epping in Lippstadt mit dem Herrn O. Edler v. Rosenthal auf Gut Kreuzfurth bei Kranenburg, Frl. H. Hemmerling mit dem Kaufmann A. Kalischer in Berlin, Fräul. Fanny Henry mit dem Kaufmann Wolff Cohn in Newyork.

Todesfälle. Stadtsekretär a. D. Otto Herwich in Berlin, Rittmeister und Stallmeister a. D. Gustav Hänel in Liegnitz, Hotelbesitzer C. J. Gottschlag in Sonnenburg.

Stadttheater in Posen.

Heute Freitag den 1. November
achte Abonnements-Vorstellung
auf allgemeines Verlangen:

Die Stumme von Portici.

Heroische Oper in 5 Akten. Text nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von Ritter. Musik von Auber.

Sonnabend den 2. November

großes Konzert
des Violoncello-Virtuosen
Stanislaw Thalgrün aus Warschau.

Programm: Fantasie de l'opéra: Rinaldo par Franchomme. Nach dem 2. Stücke: Souvenir de Spaa par Servais.

Die Begleitung hat Herr Kapellmeister **Daniel Böhm** aus Köln gütigst übernommen.

Vorher: **In Feindes Land.** Lustspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.

Hierauf: **Die drei Curatier.** Schwank in 1 Akt.

Zum Schluß: **Nimrod.** Posse mit Gesang in 1 Akt. **Die Direktion.**

Volksgarten - Saal.

Heute **Konzert.** Anfang 7 Uhr.
C. Walther.

Liederhalle
im Volksgarten-Salon.

Im Vertrauen auf die mir während meines dreijährigen Engagements am hiesigen Theater so vielfach bewiesene freundliche Theilnahme, werde ich mit meiner, **aus vorzüglichen** Kräften zusammengesetzten Gesellschaft vom

Sonntag den 3. November

ab auf einige Zeit Vorstellungen im Gebiete der ernsten und humoristischen Gesänge, Kouplets- und Scenen-Vorträge, Ballet, lebende Bilder, Gymnastik 2c. zu geben die Ehre haben.

Das Entrée werde ich möglichst niedrig stellen und mich überhaupt bemühen, den billigen Wünschen des geehrten Publikums in jeder Hinsicht Rechnung zu tragen.

Somit übergebe ich dies, mein neues Unternehmen, dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums und zeichne mich hochachtungsvoll

A. Menike, Direktor.

Volksgarten-Saal.

Sonnabend den 2. November:

Wurst-Abendbrot, Konzert, Kränzchen.

Von 7—9 Uhr Konzert von der Kapelle des 6. Regiments, von 9—1 Uhr Kränzchen.

Entrée à Person 7½ Sgr., wovon 5 Sgr. für Abendbrot und 2½ Sgr. für Konzert resp. Kränzchen gerechnet werden.

Der Billetverkauf findet schon von heute ab im Volksgartensaale hierzu statt.

Emil Tauber.

Gesellschafts-Garten,
kleine Gerberstraße 7.

Sonnabend den 2. November
Wurstabendbrot und **Kränzchen.**
E. Fehrle.

Heute Abend den 1. Novbr. **frische Wurst** mit **Schmorkohl** bei

Karl Lachmann,
Sapiehaplatz 4.

Sonnabend den 2. Novbr. c. **Eisbeine** bei ***A. Kuttner,*** Wallischei 3.

Morgen Sonnabend

Wurstabendbrot,

wozu ergebenst einladet
G. Jessel, Halbdorfstr. 2.

Jeden Sonnabend von Mittag an

frische Semmel- u. Leberwurst bei L. Rauscher u. A. Rauscher,

Breslauerstr. Nr. 40. — Gr Ritterstr. Nr. 12.

Sonnabend d. 2. Nov. zum Abendbrot **Eisbeine** bei ***E. Herbig,*** Berlinerstr. 27.

Morgen Sonnabend den 2. November:

Wurstabendbrot nebst Tanz-Kränzchen.

Neu-Winiary. ***Reppich.***

Sonnabend den 2. Novbr. **großes Wurstkränzchen,** wozu ergebenst einladet

H. Schulze,
Friedrichsstraße 28.

Zur gemüthlichen Herberge.

Schlosserstraße Nr. 6. **Großes Wurstpicknick** Sonnabend den den 2. November, wozu ergebenst einladet **Maluche.**

Heute und morgen, Sonnabend, den 2. November, frische Wurst, Schmorkohl, wozu ergebenst einladet ***F. Lüdeke.***
St. Adalbert Nr. 40.

Morgen Nachmittag von 4 Uhr ab frische Wurst und Schmorkohl, wozu ergebenst einladet

H. Klein, Eichwaldstraße

Sonnabend den 2. d.: **Kalbsbraten mit Bratkartoffeln** bei **A. Riese,** gr. Ritterstr. 10.

Morgen Abend **Mocturtle-Suppe, Rinderpökelzunge** und **Haasenbraten** mit **Sauerkohl** bei ***Fr. Rabes,*** Wilhelmsstraße Nr. 16.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Börse zu Posen

am 1. November 1867.
Des heutigen katholischen Feiertages wegen keine Börse.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Oktbr. **Wind:** SSW. **Barometer:** 28³. **Thermometer:** Früh 4° +. **Witterung:** Kühl und trübe.

Im Verkehr mit **Roggen** war heute anfänglich ein nicht unwesentlicher Rückschritt der Preise hervorgetreten, später erholten sich Preise etwas, blieben jedoch auch schließlich hinter dem vorgestrigen Standpunk zurück. Loko ist wenig zu billigeren Preisen umgesetzt worden. Kündigungspreis 71⅞ Rt.

Weizen flaute und die schwach vertretenen Käufer konnten mit theilweise merklich herabgesetzten Geboten reüssiren. Gekündigt 7000 Ctr. Kündigungspreis 89½ Rt.

Hafer loko und per Oktober ziemlich fest, im Uebrigen matt. Gekündigt 19,200 Ctr. Kündigungspreis 34¼ Rt.

Rüböl ohne Aenderung im Werthe bei sehr schwachem Handel.

Spiritus blieb unter dem Druck der fortgesetzt starken Kündigungen und erholte sich nach einem abermaligen erheblichen Rückschritt schließlich ein wenig im Werthe. Gekündigt 350,000 Quart. Kündigungspreis 18⅞ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 87 — 104 Rt. nach Qualität, weißbunter poln. 98 Rt. bz., pr. 2000 Pfd. per diesen Monat 89½ Rt. bz., Durchschnittspreis 89½ Rt., Oktbr.-Novbr. 89½ a 88 a ¼ bz., Novbr.-Dezbr. 89½ a 88 a ¼ bz., April-Mai 90 bz.

Roggen loko pr. 2000 **Pfd.** 70—72½ **Rt. bz.,** ab Boden 71 Rt. bz, per diesen **Monat** 71⅞ a 72 a 71½ **Rt. bz.,** Oktbr.-Novbr. 70 a 71⅞ a ½ Rt. verk., Novbr.-Dezbr. 70 a ½ a ¼ Rt. verk., April-Mai 69½ a ¼ a ½ Rt. verk.

Gerste loko pr. 1750 **Pfd.** 49—58 **Rt. nach Qualität.**

Hafer loko pr. 1200 **Pfd.** 32—34 **Rt.** nach **Qualität,** 32¼ a 33¼ Rt. bz., per diesen **Monat** 33 a 34 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 32 Rt. nominell, Novbr.-Dezbr. 31¼ Rt. nominell, April-Mai 31¾ bz.

Erbsen pr. 2250 **Pfd.** Kochwaare 68—78 **Rt.** nach **Qualität,** Futterwaare 68—78 Rt. nach Qualität.

Raps pr. 1800 **Pfd.** 83—88 **Rt.** **Rübsen, Winter-,** 81—86 **Rt.**

Rüböl loko pr. 100 **Pfd.** ohne Faß 11½ Rt., per diesen Monat 11⅛ a 1/12 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 11⅛ a 1/12 bz., Novbr.-Dezbr. 11⅛ a 1/12 bz., Dezbr.-Jan. 11⅓ a ¼ Rt., April-Mai 11⅝ a ⅔ bz.

Leinöl loko 14 **Rt.**

Spiritus pr. 8000% **loko** ohne Faß 19½ a 18¾ Rt. bz., loko mit Faß 18¾ a ⅝ Rt. bz., per diesen Monat 18⅞ a 11/24 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 18 11/12 a 11/24 a ⅝ bz. u. Br., 7/12 Gd., Novbr.-Dezbr. 18 11/12 a 11/24 a ⅔ bz., Br. u. Gd., Dezbr.-Jan. 18 11/12 a ¾ bz., Jan.-Febr. 19⅓ a 19 bz., April-Mai 20 a 19¾ a ⅞ bz.

Mehl. **Weizenmehl** Nr. 0. 6 7/12—6⅓ Rt., Nr. 0. u. 1. 6⅓—6 Rt., **Roggenmehl** Nr. 0. 5 5/12—5⅙ Rt., Nr. 0. u. 1. 5 1/12—4 11/12 Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert.

(B. H. Z.)

Stettin, 31. Oktbr. [Amtlicher Bericht.] **Wetter:** Schön, + 10° R. **Barometer:** 28. **Wind:** SW.

Weizen Oktober-Lieferung höher bezahlt, andere Termine niedriger, p. 2125 Pfd. gelber 94—104 Rt., p. 83/85pfd. gelber pr. Oktbr. 103, 103½, ¾ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 99¾ bz., Frühjahr 97¼, 96¾ bz. u. Br.

Roggen etwas niedriger, p. 2000 Pfd. loko 70—73½ Rt. bz., pr. Oktbr. 72¾, 73 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 72 bz., Frühjahr 69 bz. u. Br., 68½ Gd.
Gerste loko p. 1750 Pfd. Oderbr. 53—53½ Rt., schles. 53½—54½ Rt.
Hafer p. 1300 Pfd. loko 34½—35 Rt.
Rüböl wenig verändert, loko 11¼ Rt. Br., pr. Oktbr. 11$\frac{1}{12}$ Rt. Br., $^{1}/_{24}$ Gd., Oktbr.-Novbr. 11$\frac{1}{12}$ Br., $^{1}/_{24}$ Gd., Novbr.-Dezbr. 11$\frac{1}{12}$ bz., April-Mai 11$\frac{7}{12}$ Br., ½ bz. u. Gd.
Rapskuchen loko fr. Bahn 2 Rt. 5 Sgr. bz., fremde hiesige 2 Rt. 4 Sgr. bz.
Spiritus wenig verändert, loko ohne Faß 19⅔ Rt. bz., kurze Lief. mit Faß 19¼ Rt. bz., pr. Oktbr. 19½ Rt. bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 19¼ Gd., Frühjahr 20⅓ bz.
Angemeldet: Nichts.
Regulirungspreise: Weizen 103½ Rt., Roggen 72¾ Rt., Rüböl 11$\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus 19½ Rt.
Baumöl, Malaga 23 Rt. tr. bz.
Petroleum loko 7⅓ Rt. bz.
Hering, schott. Crown- und Fullbrand 11¼, ⅓ Rt. tr. bz.
Bruch-Reis 5⅓ Rt. tr. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 31. Oktbr. [Produktenmarkt.] Wind: West. Wetter: Schön, früh 8° Wärme. Barometer: 27" 10'''. — Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte bei vorherrschend matter Stimmung sehr schleppend.
Weizen wenig beachtet, wir notiren p. 84 Pfd. weißer 101—109—117 Sgr., gelber 100—108—113 Sgr., feinster 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.
Roggen bei flauer Stimmung schwer verkäuflich, wir notiren p. 84 Pfd. 80—84 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.
Gerste schwach preishaltend, wir notiren p. 74 Pfd. 57—66 Sgr., weiße darüber bezahlt.
Hafer matter, p. 50 Pfd. 35—37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.
Hülsenfrüchte. Kocherbsen gefragt, Angebot mangelhaft, 78—82 Sgr., Futtererbsen a 72—76 Sgr. p. 90 Pfd.
Wicken vereinzelt beachtet, p. 90 Pfd. 54—60 Sgr.
Bohnen schwach beachtet, p. 90 Pfd. 88—96 Sgr., feinste über Notiz.
Lupinen wurden bei belanglosen Angeboten beachtet, p. 90 Pfd. 40—44 Sgr.
Buchweizen offerirt, p. 70 Pfd. 58—61 Sgr.
Oelsaaten bei matter Stimmung, Winterraps p. 150 Pfd. 190—200—208 Sgr., Winterrübsen 182—192—198 Sgr., Sommerrübsen 176—186—188 Sgr., Leindotter 152—162—178 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.
Hanffamen wenig beachtet, p. 60 Pfd. Brutto a 50—55 Sgr.
Rapskuchen begehrt, wir notiren a 56—58 Sgr. p. Ctr.
Leinkuchen 80—85 Sgr. p. Ctr.
Kleesaat wenig angeboten, roth 13½—14¼—15, weiß 14—16—18 Rt. p. Ctr.
Kartoffeln 34—38 Sgr. p. Sack a 150 Pfd. Brutto, 1¾—2 Sgr. p. Metze.

Breslau, 31. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert fest, ordin. 11—12½, mittel 13—13¾, fein 14—14¾, hochfein 15—15½.

Roggen (p. 2000 Pfd.) laufender Monat schwankend, gek. 7000 Ctr., pr. Oktbr. 66½—64½—63½—65½ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 63⅞—64¼ bz. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 63½—¾ bz., April-Mai 63¾ Br., ½ Gd.
Weizen pr. Oktober 89 Br. Gerste pr. Oktober 54 Br.
Hafer pr. Oktober 50 Gd., April-Mai 50¾ bz. u. Br.
Raps pr. Oktober 95 Br.
Rüböl wenig verändert, loko 10¾ Br., pr. Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 10$\frac{7}{12}$ Br., Novbr.-Dezbr. 10½ bz., Dezbr.-Jan. 10⅝ bz., Jan.-Febr. 10⅝ Br., Febr.-März 11 bz., April-Mai 11⅙ bz. u. Br.
Spiritus matter, gek. 30,000 Quart, loko 18⅔ Br., **18$\frac{5}{12}$ Gd.,** pr. Oktbr. 18⅔ bz., ½ Br., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 18$\frac{5}{12}$ Br., ⅓ Gd., April-Mai 19—18$\frac{11}{12}$ bz. u. Gd.
Regulirungspreise pr. Oktober 1867: Roggen 65¾ Rt., Weizen 89 Rt., Gerste 54 Rt., Hafer 50½ Rt., Raps 95 Rt., Rüböl 10$\frac{7}{12}$ Rt., Spiritus 18$^{13}/_{24}$ Rt.
Zink unverändert.

Die Börsen-Kommission

Preise der Cerealien.
(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)
Breslau, den 31. Oktober 1867.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weizen, weißer	112—116	108	102—106 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber	110—113	106	100—104	
Roggen	85	84	82—83	
Gerste	62—66	60	57—58	
Hafer	38	37	36	
Erbsen	78—82	76	72—74	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 31. Oktbr. Weizen 90—96 Rt., Roggen 74—76 Rt., Gerste 50—58 Rt., Hafer 32—33½ Rt.
Kartoffelspiritus. Lokowaare behauptet, Termine unverändert still. Loko ohne Faß 19¾ Rt. bezahlt, pr. Novbr.-Dezbr. 19½ Rt., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 19¾ Rt., Febr.-März und März-April 20 Rt., April-Mai 20$\frac{7}{12}$ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1½ Rt. pr. 100 Quart.
Rübenspiritus flau. Loko 18¾ a ⅔ Rt., pr. Novbr. 18$\frac{7}{12}$ a ⅔ Rt., pr. Dezbr. 18½ Rt. (Magdb. Ztg.)

Bromberg, 31. Oktbr. Wind: SW. Witterung: Trübe. Morgens 4° Wärme. Mittags 8° Wärme.
Weizen 124—128pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 21 Lth. Zollgewicht) 90—96 Thlr., 129—131pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 99—101 Thlr. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 118—122pfd. holl. (77 Pfd. 18 Lth. bis 80 Pfd. 16 Lth. Zollgewicht) 67—68 Thlr., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Spiritus ohne Handel. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 31. Oktbr., Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. Weizen höher, loko 10, 7½, pr. November 9, 10, pr. März 9, 13. Roggen fest, loko 7, 25, pr. November 7, 18, pr. März 7, 18. Rüböl lebhaft, loko 12$\frac{6}{10}$, pr. Oktober 12$\frac{5}{10}$, pr. Mai 13$\frac{1}{10}$. Leinöl loko 13$\frac{5}{10}$. Spiritus loko 24.

Hamburg, 31. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen loko sehr fest. Pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 179 Bankothaler Br., 178½ Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 177 Br., 176½ Gd. Roggen loko ruhig. Pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 130 Br., 129 Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 129 Br., 128 Gd. Hafer ruhig. Spiritus ohne alle Kauflust. Rüböl matt, loko 24⅜, pr. Oktober 24⅜, pr. Mai 25. Kaffee Konsumfrage. Zink geschäftslos.

Paris, 30. Oktbr., Nachmittags. Rüböl pr. Oktbr. 97, 00, pr. Novbr.-Dezbr. 98, 00, pr. Januar-April 98, 00. Mehl pr. Oktbr. 90, 00, pr. Novbr.-Dezbr. 87, 50. Spiritus pr. Oktbr. 66, 50.

Amsterdam, 31. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. März 299, pr. Mai 298½. Raps pr. Oktober 73, pr. Mai 76.

Antwerpen, 31. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Weichend. Raffin., Type weiß, loko 50, pr. Novbr. 50, pr. Dezbr. 50. Gute Nachfrage zu diesen Preisen.

Liverpool (via Haag), 31. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt.
New Orleans 9, Georgia 8¾, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 6¼, Bengal 5½, good fair Bengal 5¾, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7, Pernam 9, Smyrna 6¾.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
31. Oktbr.	Nachm. 2	28" 1''' 02	+ 8°6	WSW 1	heiter. Cu., Ci.
31.	Abnds. 10	27" 11''' 83	+ 8°0	SW 2	heiter. St.
1. Nov.	Morg. 6	27" 10''' 97	+ 8°4	SW 2	trübe. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Oktober 1867 Vormittags 8 Uhr 3 Fuß — Zoll
" " 1. Novbr. " " " 2 " 11 "

Telegramm.

Florenz, 31. Oktober. Nach der „Italie" bezweckt die Mission Lamarmoras die Lösung der augenblicklichen Schwierigkeiten zu beschleunigen, welche ohne ernsteste Gefahr nicht fortdauern dürfen; unwahr ist, daß Lamarmora über eine gemeinsame Intervention eine Verständigung herbeiführen will, da Italien die gemeinsame Intervention nicht beantragte. Nach der „Opinione" wurden die italienischen Truppen im Kirchenstaat überall sympatisch empfangen, an vielen Orten sind die päpstlichen Behörden außer Wirksamkeit getreten, und von den Gemeinden Regierungskomité's Namens Victor Emanuels eingesetzt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 31. Oktober 1867.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 bz
Staats-Anl. 1859	5	102¾ bz
do. 54, 55, 57	4½	97 bz
do. 56	4½	97 bz
do. 1859, 1864	4½	97 bz
do. 50, 52 conv.	4	89 bz
do. 1853	4	89 bz
do. 1862	4	89 bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	115 bz
Staats-Schuldsch.	3½	83¾ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	53½ bz
Kur-u Neum. Schldv	3½	78 G
Berl. Stadt-Obl.	5	101¾ bz
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	80 bz
Berl. Börsenh.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-	3½	75¾ bz
Märkische	4	86¾ G
Ostpreußische	3½	77 G
do.	4	83¼ G
Pommersche	3½	75⅛ bz
do. neue	4	86¾ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	84½ G
Schlesische	3½	83¼ G
do. Litt. A.	4	— —
Westpreußische	3½	76 G
do.	4	83 bz
do. neue	4	83 bz
do. do.	4½	90⅜ bz
Rentenbriefe: Kur-u Neumärk.	4	90¼ bz
Pommersche	4	90⅛ bz
Posensche	4	89¼ G
Preußische	4	89⅛ bz
Rhein.-Westf.	4	92⅜ B
Sächsische	4	90¾ bz
Schlesische	4	91¼ G

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	45½ bz
do. National-Anl.	5	53 bz u G
do. 250fl. Präm. Ob.	4	58½ G
do. 100fl. Kred. Loose	—	68⅛ bz
do. 5prz. Loose (1860)	5	66⅝ etw bz u B
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	40½ bz
do. Slb.-Anl. 1864	5	59¾ bz
Italienische Anleihe	5	44¼ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	58¾ G
6. do.	5	75¼ bz u B
Englische Anl.	5	85¼ G
N. Russ. Egl. Anl	3	50¼ bz
do. v. J. 1862	5	86⅛ bz
do. 1864	5	— —
do. engl.	5	86¼ bz
do Pr.-Anl. 1864	5	99½ bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	gr 62½ bz
do. kl.	4	61¾ bz
Cert. A. 300 Fl.	5	90¼ bz
Pfdbr. n. i. SR.	4	57¼ bz
Part. O. 500 Fl.	4	93½ G
Amerik. Anleihe	6	76 bz
Neue Bad. 35fl. Loose	—	29 etw bz
Dessauer Präm. Anl.	3½	93¼ bz
Lübecker Präm. Anl.	3½	47¾ etw bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	161 B
Berl. Handels-Ges.	4	106¾ bz
Braunschwg. Bank-	4	91⅛ B
Bremer do.	4	115½ B
Coburger Kredit-do.	4	73 B
Danzig. Priv.-Bk.	4	110¼ G
Darmstädter Kred.	4	78 B
do. Zettel-Bank	4	95¾ G
Dessauer Kredit-B.	0	2¼ Mehr bz
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	104½ bz
Genfer Kreditbank	4	24½ bz
Geraer Bank	4	102 G
Gothaer Privat do.	4	90 G
Hannoversche do.	4	75¾ bz
Königsb. Privatbk.	4	112 G
Leipziger Kreditbk.	4	83 B
Luxemburger Bank	4	79 B
Magdeb. Privatbk.	4	88½ B
Meininger Kreditbk.	4	89 bz
Moldau. Land. Bk.	4	13½ G
Norddeutsche do.	4	114¾ G
Oestr. Kredit- do.	5	72-71½ bz
Pomm. Ritter- do.	4	90 B
Posener Prov. Bank	4	99 bz u G
Preuß. Bank-Anth.	4½	148¾ bz
Schles. Bankverein	4	114 bz
Thüring. Bank	4	64½ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	111¼ B
Weimar. Bank.	4	83 bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107¾ G
do. do. Certific.	4½	101 G
do. do. (Henkel)	4½	— —
Henkelsche Cred. B.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	82 B
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	71½ bz
do. II. Em.	5	76¼ bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	94⅛ bz
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	77⅛ bz
do. Lit. B.	3½	77⅛ bz
do. IV. Ser.	4½	91¾ G
do. V. Ser.	4½	91 G
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	— —
do. II. Ser.	4½	91¼ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	95¾ bz
do. Litt. B.	4	95½ bz
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	86¼ bz
do. Litt. B.	4	86¼ bz
do. Litt C.	4	85¾ B
Berlin-Stettin	4½	59 G
do. II. Em.	4	83¼ bz
Berl.-Stet. III. Em.	4	82⅞ G [bz 82½
do. IV. S. v. St. gar.	4½	95¼ bz VI
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	— —
do. II. Em.	5	101 G
do.	4	83½ bz
do. III. Em.	4	82¾ B
do.	4½	93¾ bz
do. IV. Em.	4	82¾ bz
do. V. Em.	4	83 B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	81⅛ bz
do. III. Em.	4½	86⅛ G
do. IV. Em.	4½	85¼ G
Magdeb. Halberst.	4½	96¼ G
Magdeb. Wittenb.	3	66¼ G
Mosco-Rjäsan S. g.	5	84⅞ bz
Niederschles. Märk.	4	87 bz
do. II. o.	4	— —
do. conv.	4	87 bz
do. conv. III. Ser.	4	83¾ bz
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— —
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	— —
do. Litt. E.	3½	— —
do. Litt. F.	4½	92⅜ G
Oestr. Französ. St.	3	245 bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	208 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	82½ B
do. v. Staat garant.	3½	79½ bz
do. Prior. Obl.	4½	91⅜ bz
do. 1862	4½	91⅜ bz
do. v. Staat garant	4½	— —
Rhein-Nahe v. St g.	4½	93⅜ bz
do. II. Em.	4½	93⅜ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
do II. Em.	4½	—
Starg.-Pos. II. Em.	4½	92 B
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	96¾ B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	29½ bz u G
Altona-Kieler	4	123¾ bz
Amsterd. Rotterd.	4	101½ etw bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	142 bz
Berlin-Anhalt	4	218 G
Berlin-Hamburg	4	156½ bz
Berl. Potsd. Magd.	4	218¼ G
Berlin-Stettin	4	135 bz
Berlin-Görlitz	4	67¾ bz
do. Stamm-Prior.	5	94¾ bz
Böhm. Westbahn	5	56½ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	132½ B
Brieg-Neiße	4	92 B
Cöln-Minden	4	139 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	73 bz
do. Stamm-Pr.	4½	84 G
do. do.	5	87 G
Gal. C.-Ludwg.	5	85½-84¾-85 bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	149½ etw B
Magdeb. Halberst.	4	182 G
Magdeb. Leipzig	4	256 bz
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	124 bz
Mecklenburger	4	71 etw bz u G
Münster-Hammer	4	87 ½G
Niederschles. Märk.	4	88⅜ bz
Niederschl. Zweigb.	4	80 bz u B
Nordb., Frd. Wilh.	4	94½ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	196 G
do. Lt. B.	5	168 bz
Oest. Franz. Staat.	5	127¾-27½ bz
Oest. sdl. StB (Lom)	5	95¼-94¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	70½ B
Rheinische	4	115¼ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26 G
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	75¾ bz [G
Stargard-Posen	4½	93¾ bz
Thüringer	4	127½ bz, ig. 108½

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9. 9 bz
Louisd'or	—	112 bz
Sovereigns	—	6. 24 G
Napoleonsd'or	—	5 13 bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	468 bz
Dollars	—	1. 12½ G
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 25 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	82¼ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84½ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	153 bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	128 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	107 G
Minerva, Brgw. A.	5	29 B
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia in Köln	4	395 B

Wechsel-Kurse vom 31. Oktober.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	143⅛ bz
do. 2 M.	3	142¼ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	151⅞ bz
do. do. 2 M.	3	150¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 24⅛ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	81¼ bz
Wien 150 fl. 8 T.	4	82 bz
do. do. 2 M.	4	81⅜ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3	56 28 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ G
do. do. 2 M.	4	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3 W.	7	92¼ bz
do. do. 3 M.	7	91¼ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4½	110⅛ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	84¼ G

Die Börse war heut in fester Haltung. Die Besorgniß wegen der italienischen Angelegenheiten schien mehr geschwunden und das Geschäft ziemlich lebhaft, namentlich in Franzosen, Lombarden, Kredit, Italienern; die besseren auswärtigen Kurse unterstützten diese günstige Tendenz. Später wurde das Geschäft, weil die Spekulation nachließ und unschlüssig wurde, geringer, ohne daß die Haltung darum ermattete. Eisenbahnen waren recht fest, aber der Verkehr in ihnen nur geringfügig; Koseler waren etwas belebter. Preuß. Fonds gut behaupet und zum Theil etwas höher. Amerikaner belebt und steigend in Folge der günstigen Newyorker Notirungen. Russen waren behauptet. Wechsel fest bei geringem Verkehr. Rumänische Anleihe 59¼ Brief.
Galizier (Karl Ludw.) 85⅛ a 84⅞ a 85 gem. Oestreich.-franz. Staatsbahn 128 a 127½ gem. Oestreich. südl. Staatsbahn Lomb. 95¼ a 94¾ a ½ gem. Oestr. Kredit 72 a 71½ gem. Italien. Anleihe 44½ a ¼ gem. Russ. Polnische 4proz. Schatz-Obligationen große 62½ gem.

Breslau, 31. Oktober. Die Auslassungen der Pariser „Liberté", daß Preußens Haltung in der Kirchenstaatsfrage mächtig zur Friedenserhaltung beigetragen und daß die Mehrzahl der Großmächte das Konferenzprojekt günstig aufgenommen habe, so daß sich solches wohl verwirklichen werde, wirkten günstig auf die Börse und fand demzufolge ein ziemlich lebhafter Umsatz zu höheren Kursen statt. Hauptgeschäft in oberschlesischen und Oderberger Eisenbahn-Aktien, sowie amerikanischer und italienischer Anleihe.
Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Schlesische Bank 113½ G. Oestr. Kredit-Bankaktien 72½ bz. Reichenb.-Pardub. Prior. —. Oberschles. Prior.-Obligat. 78⅜ B. do. do. 86 B. do. Lit. F. 93¾ B. do. Lit. G. 93¼ B 92¾ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 132 G. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. & C. 196¼-⅜ bz u B. do. Lit. B. 166 G. Oppeln-Tarnowitz 70⅓ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 69⅔ B. Kosel-Oderberg 72⅔-¾ bz. Amerikaner 75⅝-¾ bz. u B. Ital. Anleihe 44½ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 31. Oktober, Mittags 12 Uhr. Sehr fest und sehr animirt. Amerikaner 75$\frac{7}{16}$ a 75½, Kreditaktien 167¼, steuerfreie Anleihe 45⅞, 1860er Loose 66½, Staatsbahn 223¾ a. 224.

Frankfurt a. M., 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest und sehr lebhaft. Ultimo-Regulirung leicht. Nach Schluß der Börse unverändert, Kredit-Aktien pr. medio November 167½, pr. ultimo 167½.
Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105⅛. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 95. 5% östr. Anleihe von 1859 58⅞. Oestr. National-Anl. 52¼. 6% Metalliques 43½. Oestr. 5% steuerfreie Anleihe 45¾. 4½% Metalliques 38⅞. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 75½. Oestreich. Bankantheile 643. Oestr. Kreditaktien 167½. Darmstädter Bankaktien 198. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestr.-franz. Staatsbahn-Aktien 223½. Oestreich. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149¼. Hessische Ludwigsbahn 124⅞. Darmstädter Zettelbank 241½. Kurhessische Loose 53⅞. Bayerische Prämien-Anleihe 96⅞. Neue Badische Prämienanl. 94. Badische Loose 51½. 1854er Loose 58½. 1860er Loose 65⅞. 1864er Loose 71⅞.

Hamburg, 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Amerikaner sehr gesucht, sonst stille. Oestr.-franz. Staatsbahn 470, Italienische Rente 43½, Lombarden 343 excl. div.
Schlußkurse. Hamburger Staats-Präm.-Anl. 85½. National-Anleihe —. Oestreich. Kreditaktien 70⅞. Oestr. 1860er Loose 65¼. Mexikaner — Vereinsbank 110⅞. Nordd. Bank 116⅞. Rheinische Bahn 113⅞. Nordbahn 93¾. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe —. 1864er russ. Prämien-Anleihe 94. 1866er russ. Prämien-Anleihe 88⅛. 6% Verein. St.-Anl. per 1882 68⅞. Diskonto 2¾ %.

Wien, 30. Oktober. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Schluß fest.
Neues 5% steuerfr. Anlehen 56, 80. 5% Metalliques 56, 20. 1854er Loose 72, 25. Bankaktien 679, 00. Nordbahn 172, 30. National-Anlehen 65, 30. Kreditaktien 176, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 234, 90. Galizier 209, 75. Czernowitzer 172, 75. London 124, 40. Hamburg 91, 70. Paris 49, 45. Frankfurt 103, 90. Amsterdam 104, 25. Böhm. Westbahn 139, 00. Kreditloose 126, 00. 1860er Loose 81, 80. Lombard. Eisenbahn 175, 00. 1864er Loose 74, 80. Silber-Anleihe 73, 75. Anglo-Austrian-Bank 105, 00. Napoleonsd'or 9, 97. Dukaten 5, 94½. Silberkupons 122, 25.

Wien, 31. Okt. [Abendbörse.] Ziemlich behauptet. Kredit-Aktien 176, 80, Nordbahn 172, 30, 1860er Loose 81, 80, 1864er Loose 74, 90, Staatsbahn 235, 00, Galizier 210, 25, Napoleonsd'or 9, 97.

London, 31. Oktober, Morgens.
Aus Newyork vom 30. d. Mts. Abends wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109¼, Goldagio 41, Bonds 112⅛, neue 110¼, Illinois 123½, Eriebahn 73, Baumwolle 19½, (träges Geschäft), raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 31⅛.
Der Dampfer „Russia" ist aus Europa angekommen.

London, 31. Oktober, Nachmittags. [Bankausweis.] Notenumlauf 24,654,855 (Abnahme 90,178), Notenreserve 11,915,260 (Abnahme 2050) Pfd. St.

London, 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.
Schönes Wetter. — Aus der Bank sind 78,000 Pfd. St. in Goldbarren nach Paris und 20,000 Pfd. St. in Sovereigns nach Alexandrien gegangen. — Wegen des Banktages morgen keine Börse.
Konsols 94$\frac{5}{16}$. 1% Spanier —. Italien. 5% Rente 44⅞. Lombarden 14¼. Mexikaner —. 5% Russen de 1822 85½. 5% Russen de 1862 88. Silber 60⅝ Gd. Türk. Anleihe de 1865 31$\frac{11}{16}$. 6% Ver. St. pr. 1882 70$\frac{7}{16}$.

Amsterdam, 32. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Behauptet.
5% Metalliques Lit. B. 63⅞. 5% Metalliques 44½. 2½% Metalliques 22. Oestr. National-Anleihe 49½. Oestr. 1860er Loose 390. Oestr. 1864er Loose 70⅞. Silberanl. 55¼. 5% östr. steuerfreie Anl. 43½. Russisch-engl. Anl. von 1862 84⅞. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz —. 5% Russen VI. Stieglitz 70⅞. 5% Russen de 1864 84⅛. Russ. Prämien-Anl. von 1864 190. Russ. Prämien-Anl. von 1866 177. Russische Eisenbahn 181. 6% Ver. St. pro 1882 75½.
Petersburger Wechsel 1, 57½. Wiener Wechsel 93½.

Rotterdam, 31. Oktober, Nachmitt. 1 Uhr 30 Minuten. Bewegt.
Holl. wirkl. 2½% Schuld-Obl. 53½. Oestreich. National-Anleihe 49½. Oestr. 5% Metalliques 44¼. Oestr. Silberanleihe 1864 55½. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 182, 25. Russ. Prämien-Anl. 180, 50. 1882er Verein. Staaten-Anl. 75¼. Inländ. 3% Spanier 30. London 3 Monat 11, 87. Paris 3 Monat 47. 10.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.